



JAHRESPROGRAMM 2021

Fort- und Weiterbildungen für freiwillig sozial Engagierte

Caritas-Konferenzen Deutschlands
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. -
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen



Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

"Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben."

(Wilhelm von Humboldt)



Liebe Ehrenamtliche der Caritas-Konferenzen,
liebe freiwillig sozial Engagierte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
liebe Leserinnen und Leser,

das neue Design des Jahresprogramms ist Ihnen sicher gleich aufgefallen. Wenn Sie unsere Webseite <https://www.ckd-rs.de/> besuchen, können Sie noch mehr davon sehen. Caritatives Engagement ist vielfältig, bunt, ansprechend, erfrischend und macht Freude und Sinn.

Karlheinz Ruckriegel ist Glücksforscher an der Technischen Hochschule in Nürnberg. Er berichtet von Untersuchungen der OECD, wonach Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen, eine bessere Gefühlsbilanz haben und zufriedener sind. In der freiwilligen Arbeit kann man persönlich wachsen, soziale Beziehungen aufbauen und sich sinnvoll für die Gesellschaft einsetzen. Möchten Sie mehr darüber wissen, schauen Sie ins Jahresprogramm 2021.

Durch COVID-19 hat sich Vieles für uns verändert. Das Gefühl der Unsicherheit und das Bewusstsein von Verletzlichkeit zeigen uns immer wieder unsere Grenzen und unsere Endlichkeit auf. Die Stärken und die Schwächen unserer Gesellschaft sind in der Krise deutlich geworden. Die Corona-Krise verändert unser Leben und das Zusammenleben von uns allen. Auch das ehrenamtliche Engagement kann in vielen Bereichen nicht wie gewohnt weitergeführt werden. Krisen werfen uns aus unserem Gleichgewicht, aber in ihnen kann ein neuer Aufbruch stecken.

Viele von uns haben in den letzten Monaten den Umgang mit digitalen Medien immer mehr gelernt und genutzt, um Kontakte aufrecht zu erhalten, um anderen nah zu sein. Aber das allein hilft uns nicht aus der Krise. Zudem wird uns COVID-19 noch länger begleiten. Lernen wir etwas aus der Krise? Lassen wir uns herausfordern? Was macht unser Leben aus? Wie kann unser Leben gelingen auch im Hinblick auf die Menschen um uns herum und weltweit? Was gibt uns Halt, auch wenn wir Vieles loslassen müssen?

Die Jahreskampagne des Caritasverbandes setzt mit dem Slogan „Das machen wir gemeinsam“ 2021 Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und für solidarisches Handeln. Der besondere Akzent der CKD zu dieser Jahreskampagne wird 2021 „Sozial aktiv – politisch wirksam“ sein. Der Vorstand wird dazu einiges im Rahmen von Erasmus+ in Polen, Nordmazedonien, Österreich und Deutschland sowie bei einer Bildungsreise nach Berlin lernen. An uns liegt es, diese Kampagne ins Leben zu bringen!

In diesem Sinne herzlichst

Brigitte Neyer-Strohmaier
Diözesanvorsitzende der CKD

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. -

Das Netzwerk von Ehrenamtlichen Redaktion: Sigrig Schorn, Sabine Fischer

Gestaltung Innenteil: Jürgen Häffner

Gestaltung Mantel: Patrick Glassl

Druck: Druckerei Schweikert

Fotografie: Nachweis auf Anfrage

Auflage: 1.000

Veröffentlichung: 01.12.2020



CKD Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen

Inhaltsverzeichnis

I. Bildungsangebote der CKD in der Diözese Rottenburg-Stuttgart	5
1. Fortbildungen	5
F 1.1 Das machen wir gemeinsam – Jahreskampagne 2021	5
F 1.2 Ehrenamt macht glücklich	6
F 1.3 Haltung wahren – Halt geben – gehalten sein	7
F 1.4 Lust auf (Gruppen-)Leitung	8
F 1.5 Fit für Besuchsdienste für alternde Menschen	9
F 1.6 Kreative Bibelarbeit – Spirituelle Fortbildung	10
2. Spirituelle Angebote	11
F 2.1 Bewegt vom Geist in Gottes Schöpfung	11
F 2.1 Gott ist anders: das Vaterbild im christlichen Glauben	12
F 2.3 Spirituelle Bildungsreise auf den Spuren der Hl. Elisabeth	13
F 2.4 Geh tiefer, damit Du weiter siehst! Unterwegs in Ulm	15
Anmeldeverfahren und Regeln bei Absagen – die AGB des Quali-Net	16
II. Angebote auf Anfrage – Referent*innen und Themen, die Sie für Ihre Veranstaltungen vor Ort buchen können - aus ff. Bereichen	18
A1 Achtsamkeit	18
A2 Altern im Sozialraum	20
B Besuchen und begleiten	22
C1 Christliche Spiritualität	22
D Dementielle Erkrankungen und ihre Herausforderungen	25
E Ehrenamt und Freiwilligenengagement	26
G1 Gesellschaft und Soziales	28
G2 Gesundheitsförderung und persönliche Stärkung	29
K Kommunikation	31
T Trauer, Tod und Leid	32
III. Begleitungsangebote – Supervision und Coaching für Ehrenamtliche	
Organisatorische Hinweise für die Buchung von Referent*innen	34
IV. Referent*innen	38
V. CKD – das Netzwerk von Ehrenamtlichen	45
Verbandsinterne Veranstaltungen und Gremien	
V 3.1 Vertreterversammlung	45
V 3.2 Ehrenamt – Hauptamt gemeinsam am Runden Tisch	47
V 3.3 Diözesantreffen der Dekanatsverantwortlichen	51
VI. Fit fürs Ehrenamt – der Stiftungsfonds der CKD	52
Werbeanzeigen	53
Anmeldeformular	58

I. Bildungsangebote der CKD

1. Fortbildungen

F 1.1 Das machen wir gemeinsam – Jahreskampagne 2021 **Ehrenamt setzt sich ein: sozial aktiv und politisch wirksam**

Soziale Ungleichheiten steigen, die Armutsgefährdung und Rassismus nehmen in vielen Fällen zu. Viele Menschen, die nicht mithalten können, werden ausgegrenzt oder abgehängt.

Dem setzt die Caritas in Deutschland – mit ihren über 660.000 Angestellten und mehr als 340.000 Ehrenamtlichen – das Eintreten für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt entgegen, für Demokratie, für Miteinander und gemeinsames solidarisches Wirken.

Die Caritas versorgt jedes Jahr mehr als 13 Mio. Menschen in mehr als 24.800 Einrichtungen und Diensten. Sie handelt vorbehaltlos, stiftet Solidarität, stärkt Menschen und ist ein zentraler Akteur der Sozialpolitik. Sie kann entscheidend daran mitwirken, dass Solidarität und sozialer Zusammenhalt in der öffentlichen und politischen Agenda eine deutlich größere Rolle spielen. Darin liegen für die Caritas große Herausforderungen und Chancen begründet.

Was stärkt Ehrenamtliche im Engagement füreinander und miteinander? Wie finden sie aus dem Glauben Kraft und Orientierung für ihr Engagement? Was hat den Zusammenhalt in der Corona-Krise gestärkt? Welchen Beitrag leisten sie für mehr Gerechtigkeit, zum sozialen Zusammenhalt und zu tragfähigen sozialen Beziehungen? Wie erfährt die Öffentlichkeit davon?

Gemeinsam suchen wir nach guten Ideen, kompetenten Partnern und unterstützenden Rahmenbedingungen für die Gestaltung unseres Umfelds.

Mit seiner Dach-Kampagne unter dem Slogan „Das machen wir gemeinsam.“ wirbt der Deutsche Caritasverband in den Jahren 2021 und 2022 für Solidarität und Gemeinsinn. Hintergrund der zweijährigen Kampagne ist das 125-jährige Bestehen des Deutschen Caritasverbandes im Jahr 2022. Im Zentrum der Kampagne steht das Werben um eine solidarische Gesellschaft, die Kultivierung des Gemeinsinns und die Arbeit für eine Gesellschaft, in der niemand abgehängt, sondern jede/r unterstützt und in seinen Kompetenzen gefördert wird.

Termin 1: Freitag, **12.02.2021, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr**
Ort: Mühlacker, Seniorenheim St. Franziskus

Termin: Freitag, **26.02.2021, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr**
Ort: Friedrichshafen, Haus der kirchlichen Dienste

Referent: **Ulrich Böll**, Bundesreferent der CKD
Org. Leitung: Sigrid Schorn, Geschäftsstelle der CKD Rottenburg-Stuttgart
Kosten: **10,- €** für alle Interessierten (Tagungsbeitrag inkl. Kaffee & Gebäck)

F 1.2 Ehrenamt macht glücklich

Macht ehrenamtliches Engagement wirklich glücklich?

Ja!

Wer sich für das Gemeinwohl engagiert, bereichert das Zusammenleben vor Ort und hilft Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen.

Was kann erfüllender sein, als die eigenen Fähigkeiten und Talente zum Wohle anderer einzusetzen?

Ehrenamt macht nicht nur Spaß, sondern es verrät einem auch jede Menge über sich selbst, es ist Ausgleich, Sinnstifter und Abenteuer.

Wenn es stimmt, dass geschenkte Freude doppelte Freude ist, dann sind Ehrenamtliche doppelt glücklich. Oder?



Termin: Freitag, **19.03.2021; 14:00 Uhr** bis Samstag, **20.03.2021, 16:00 Uhr**

Ort: Stuttgart, Christkönighaus

Referentin: **Daniela Müller,**
Journalistin, Dipl.-Verwaltungswirtin

Org. Leitung: ein Mitglied des Diözesanvorstands der CKD

Kosten: **65,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD, weitere interessierte Ehrenamtliche und nebenberufliche Diakone
100,- € für hauptberufliche pastorale bzw. caritative Mitarbeiter*innen und weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

F 1.3 Haltung wahren – Halt geben – gehalten sein -

Mit den Worten „Man wächst mit der Aufgabe“ werden Ehrenamtliche oft motiviert, ein Leitungsamt zu übernehmen. Was zunächst schmeichelhaft und reizvoll klingt und nach Freude riecht, wird bald zu einer neuen Herausforderung, die viel Kraft kostet, um ihr gewachsen zu sein.

Worauf kommt es dann an? Wie beim Sport, beim Musizieren und bei allem Tun ist auch im caritativen Ehrenamt Grundvoraussetzung für jeden Erfolg eine passende Haltung.

Wie sieht diese Haltung für mich als ehrenamtliche Leitung/Amtsträgerin aus? In welcher Haltung kann und soll ich meine Aufgabe wahrnehmen? Wie kann ich diese Haltung einnehmen? An wen oder was kann ich mich halten? Wer oder was gibt mir Halt?

Mit kurzen Impulsen, Gesprächen und einfachen Übungen, die unser Ganz-Sein (Körper-Geist-Seele) ansprechen, gewinnen wir neue Erkenntnisse, die uns helfen, für unser Denken und Tun eine passende Haltung zu finden.



Termin: Samstag, **03.07.2021, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr**

Ort: Haus der Caritas, Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart

Referentin: **Daniela Fischer,**
Integrale Lebensberaterin, Supervisorin

Org. Leitung: ein Mitglied des Diözesanvorstands der CKD

Kosten: Die CKD übernehmen die Kosten für dieses Angebot

(Tagungsmappe, ganztägige Verpflegung und Reisekosten)

F 1.4 Lust auf (Gruppen-) Leitung

Die Leitung einer Gruppe oder eines Runden Tisches erfordert Fingerspitzengefühl, Wissen, Überblick und grundlegendes Vertrauen in die Kompetenzen der Gruppenmitglieder.

Diese Fähigkeiten zu erweitern, die Freude an der Leitung einer Gruppe zu wecken und zu fördern ist Ziel der Einführung in die Grundlagen einer Leitungsaufgabe bei den CKD:

Es geht um folgende Themenbereiche und Fragen:

- Erwartungen an die Leitung/ Leitungsverständnis/ Leitungsformen/ Auftrag
- Entwicklung eines individuellen, persönlichen Leitungsstils
- Zusammenarbeit und Aufgabenteilung im Team
- Organisation und Ablauf von Gruppentreffen und Runden Tischen
- Finanzierung des Ehrenamtes vor Ort
- Datenschutz, Verschwiegenheit, Ehrenerklärung
- Moderation und Leitung / Präsentation und Information
- Gruppenprozesse / Entwicklung einer Gruppe / unterstützende Methoden
- Die Struktur des Diözesanverbandes: Beteiligung und Mitbestimmung
- Förderung von Selbstorganisation, Blick auf gezielte Kooperation



Am Ende der Veranstaltung erhalten neue Leitungskräfte einen Ordner mit allen wichtigen Informationen und Formularen.
Dieses Angebot wird zentral in Stuttgart, Geschäftsstelle der CKD, für alle neuen bzw. für bereits aktive und interessierte Leitungskräfte angeboten.
Aber wir kommen auch gerne zu Ihnen ins Dekanat oder in die Seelsorgeeinheit! Auch dieses Angebot ist kostenlos. Rufen Sie uns einfach an in der CKD-Geschäftsstelle!

Termin: Samstag, **09.10.2021, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr**
Ort: Haus der Caritas, Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart
Referentin: **Sigrid Schorn**
Org. Leitung: n. n. bek.
Kosten: Die CKD übernehmen die Kosten für dieses Angebot

(inklusive Tagungsmappe, ganztägige Verpflegung und Reisekosten)

F 1.5 Fit für Besuchsdienste für alternde Menschen

Ein Angebot der CKD für soziale Einrichtungen, Seelsorgeeinheiten und Dekanate

Nach ca. 10 Jahren wurde unser bewährtes Qualifizierungsprogramm „Fit für Besuchsdienste für alternde Menschen“ von der Seelsorgeeinheit Winnenden-Schwaikheim-Leutenbach 2019/2020 und von den Seniorenzentren St. Vinzenz in Neckarsulm und St. Urban in Erlenbach in 2020 – nun neu aufgelegt für 2021 - wieder angefragt. Der Charme dieses Angebots besteht darin, dass die CKD auf die konkreten thematischen Wünsche der Träger vor Ort eingeht und dann ein passgenaues Angebot entwickelt.

Unser Angebot in St. Urban und St. Vinzenz in 2021 wird über die website der CKD und den Infobrief im neuen Jahr beworben. Für alle, die sich die Termine zu bestimmten Themen schon einmal notieren wollen, hier der Überblick über das Angebot 2021:



10.05.2021
Der Besuchsdienst als gesellschaftliche und persönliche Chance

21.06.2021
Altern – was ist das? – aktuelle Altersbilder & ihre Herausforderungen

05.07.2021
Die Kunst der Verständigung – zwischen Jung und Alt

19.07.2021
Balsam für die Seele – was mir gut tut, tut anderen gut!

20.09.2021
...und dann sieht alles anders aus – dementielle Erkrankungen

11.10.2021
Warum lässt Gott uns leiden?

08.11.2021
Leben in neuen Strukturen - am Übergang ins Senioren(pflege)heim

29.11.2021
Am Ende eines Weges - Abschlussveranstaltung

Ein abrufbares Angebot für Dekanate und Seelsorgeeinheiten. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit der CKD-Geschäftsstelle in Stuttgart in Verbindung!

D 1.6 Kreative Bibelarbeit

Der Sehnsucht Raum geben

Ein Angebot für Ehrenamtliche Geistliche Begleitungen und weitere Interessierte

Die Sehnsucht kann uns immer wieder aufbrechen lassen, sie kann uns zeigen, was im Leben wirklich wichtig ist.

An diesem Wochenende wollen wir erspüren: Welche Sehnsüchte spüre ich in mir? Wie versuche ich meine Sehnsüchte zu stillen? Wo ist meine Sehnsucht nach einem erfüllten Leben?

Die Bibel ist eine Sehnsuchtserzählung, die uns ermutigt, immer wieder neu aufzubrechen.

Mit unterschiedlichen Methoden, von Stille bis zum Biblidrama, wollen wir in Kontakt kommen mit dem Wort Gottes, mit allen Sinnen eintauchen, Gottes Wort verkosten und unserer Sehnsucht Raum geben.



Sehnsucht

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Größeres –
Das ist des Menschen Größe und Not:
Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und Liebe.
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf –
Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?
So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben. (Nelly Sachs)*

Termin: Freitag **12.11.2021, 14:30 Uhr** bis Samstag **13.11.2021, 16:00 Uhr**
Ort: Bildungshaus Untermarchtal
Referentin: **Brigitte Neyer-Strohmaier**, Diözesanvorsitzende der CKD
Org. Leitung: Marianne Rudhard, stellv. Diözesanvorstand der CKD
Kosten: **35 €** für Ehrenamtliche Geistliche BegleiterInnen der CKD
65 € für Mitglieder und Gäste der CKD
100 € für weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

2. Spirituelle Angebote

F 2.1 Bewegt vom Geist in Gottes Schöpfung

Spirituelles Angebot im Sommer

„Durch die Sinne Sinn finden“, lautet das Credo des Benediktiners David Steindl-Rast. Dieses Motto soll uns leiten. **Gehen und Sehen, um zu Verstehen.** Mit allen Sinnen wahrnehmen, was mich umgibt. Sinnerfahrung geschieht über unsere Sinne, sie sind das Einfallstor für Gottes Botschaften. Geistliches Leben ist Sinn-volles Leben in unserer geschöpflichen Wirklichkeit.

Im Vorübergehen

Ein alter Apfelbaum an meinem Weg.

*Alle Wetter überstanden –
nicht unbeschadet
standhaft dennoch.*

*Ungebrochene Lebensfreude
blüht im dürren Geäst.*

*Fröhlich gehe ich weiter
wissend:
uns blüht noch viel mehr. (C.D.)*



Termin: Freitag, **25.06.2021, 14:00 Uhr**, bis Samstag, **26.06.2021, 16:00 Uhr**
Ort: Kloster Kellenried, Benediktinerinnen-Abtei St. Erentraud
Referent*in: **Georg Gebhard**, Pastoralreferent, und **Sr. Charis Doepgen**, OSB
Org. Leitung: ein Mitglied des Diözesanvorstands der CKD
Kosten: **65,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD
100,- € für Nichtmitglieder

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

Das Vaterbild im christlichen Glauben – krankmachende und heilende Gottesbilder

Spirituelles Angebot im Herbst 2021

Viele Christ*innen leiden unter einem verzerrten, bedrohlichen Gottesbild. Es ist das Ergebnis einer entsprechenden Erziehung in Familie, Schule und Kirchengemeinde. Dadurch entstehen Ängste und Zwänge, die zur unbewussten Selbstbestrafung, zu religiösem Leistungsdenken, aber auch zur Verdrängung Gottes führen können.

Wer vor Gott Angst hat, hat ihn noch nicht erfahren.

Andere sehen in ihm eine Vaterfigur, die gar nicht da ist.

Der Verlust einer positiven Vater-Sohn-Beziehung hat in Deutschland zu einer Vaterwunde geführt, die in ihrer Folge auch den Verlust eines göttlichen Vaters hat.

Der Referent zeigt die Entstehung solcher Gottesbilder auf, ihre Wirkung auf das praktische Alltagsleben und legt das Gottesbild Jesu dar. Und er erzählt von seinen eigenen Gotteserfahrungen.



Termin: Freitag, **15.10.2021, 14:00 Uhr** bis Samstag, **16.10.2021, 16:00 Uhr**
 Ort: Ellwangen, Tagungshaus Schönenberg
 Referent: **P. Dr. Jörg Müller SAC**, Pallotti Haus Freising
 Org. Leitung: ein Mitglied des Diözesanvorstands
 Kosten: **65,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD
100,- € für weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

Auf den Spuren Elisabeths von Thüringen

Kultur, Natur und Spiritualität, Geschichte und Gegenwart verbinden sich unterwegs durch die „Mitte Deutschlands“. Sie gilt als „grünes Herz“ des Landes und war unter den Staufern Kerngebiet des Kaiserreichs. Den roten Faden legt das Leben einer Königstochter mit Migrationshintergrund, die als Landgräfin, Ehefrau und Mutter, Krankenhausstifterin und Schwester der Ärmsten Geschichte schrieb.

Elisabeth von Thüringen ist die Verbandspatronin der Caritas-Konferenzen Deutschlands. Diese Bildungsreise bereitet das 100-jährige Bestehen des diözesanen Zusammenschlusses der Elisabethfrauen und Caritas-Konferenzen Deutschlands in der Diözese Rottenburg-Stuttgart am 08. Juni 2022 vor. Sie lädt zur Auseinandersetzung mit einer Verbandspatronin ein, die ebenso facettenreich und zuweilen widersprüchlich ist wie die heutige CKD.

Mittwoch, 12.05.2021:

Anreise aus dem Raum Stuttgart via **Fulda** und Fahrt über die einstige deutsch-deutsche Grenze nach Eisenach. Unterwegs besinnlicher Halt am **Point Alpha**: an einem der gefährlichsten Punkte im Kalten Krieg. Die Gedenkstätte dokumentiert die Ausbautappen des eisernen Vorhangs. Besinnlicher Impuls auf dem 1 km Grenzzaun-Streifen mit Blicken ins Fulda Gap und nach Osten. Je nach Zeit und Interesse lässt sich auch das Museum auf amerikanischer und russischer Seite besuchen.

Donnerstag, 13.05.2021:

Vormittag in **Eisenach**: Rundgang durch die Altstadt mit Elisabethkirche, Marktgassen, Rathaus und Nikolaikirche, freie Mittagszeit (Geheimtipp: das „total verrückte Kartoffelhaus“)
 Nachmittag in der **Wartburg**: Aufstieg zu Fuß, Burgbesuch, für Wanderfreudige, Rückweg durch ein Stück Thüringer Wald und die Drachenschlucht.

Freitag, 14.05.2021:

Vormittag in **Creuzburg an der Werra**: Fahrt in die Lieblingsburg Elisabeths, wo sie zwei ihrer Kinder gebar, Halt in der romanischen Nikolaikirche und Impuls im Burghof, Weiterfahrt nach **Mühlhausen**
 Mittag in der Müntzerstadt: historische Gassen, moderne Shops, Bachkirche, Bauernkriegsmuseum.
 Nachmittag: je nach Wetter und Interesse, direkte Rückkehr nach Eisenach oder frühere Abfahrt mit Weg über den **Hülfensberg**, Franziskanerkloster in der Mitte Deutschlands.

Samstag, 15.05.2021:

ganztägige Exkursion nach **Erfurt**
 Vormittags Rundgang durch die historische Altstadt,
 Mittagshalt im einstigen Magdalenakloster am Anger mit eindrücklichen Frauenfenstern.
 Nachmittags freie Zeit in den Gassen der Landeshauptstadt, vor der Rückfahrt Besuch des Domhügels.

Sonntag, 16.05.2021:

Die Rückreise kann auf einer kürzeren Route von Eisenach nach Stuttgart (ca. 350 km) über den **Großen Inselsberg** und mit Halt in **Schmalkalden** erfolgen, dort, wo Elisabeth ihren Ludwig ein letztes Mal umarmte und Luther in der Reformation Geschichte schrieb, danach Autobahn nach Stuttgart

oder auf einer längeren Route (bis zu 520 km) je nach Interesse und Zeitbudget eine oder zwei der folgenden Stationen aus Elisabeths Leben kombinieren: **Schmalkalden**: Abschied von Ludwig, **Bamberg**: Empfang von Ludwigs Gebeinen, **Burg Pottenstein**: Schutzhaft als junge Witwe, **Nürnberg**: Station der Vierjährigen zwischen Ungarn und Thüringen und Ort einer fürstlichen Doppelhochzeit.

Aufgrund aktueller Absprachen im Verlauf der Reise oder der Wetterlage kann es zu Änderungen des oben beschriebenen vorläufigen Programms kommen.

Wir sind immer wieder zu Fuß unterwegs. Eine gewisse Kondition ist also erforderlich und gewünscht. Bitte bequemes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung einpacken.

Termin: Mittwoch, **12.05.2021, vormittags** bis Sonntag, **16.05.2021, nachmittags**
 Ort: Zustieg in Stuttgart, evtl. weitere Möglichkeiten je nach Anmeldestand
 Unterkunft: **Hotel Haus Hainstein, Eisenach** (siehe www.haushainstein.de)
 Spirituelle Begleitung: Bruder Niklaus Kuster, Schweizer Franziskaner und Dozent für Spiritualitätsgeschichte
 Org. Leitung: Brigitte Neyer-Strohmaier, Marianne Rudhard, CKD-Geschäftsstelle
 Kosten: **380,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD im EZ
300,- € für Mitglieder und Gäste der CKD im DZ/pro Person
480,- € für weitere Interessierte im EZ
400,- € für weitere Interessierte im DZ/pro Person

(Reisekosten, Halbpension und Übernachtung, Eintrittsgelder, Reiseleitung)

Anmeldeschluss: **20.02.2021**

Die Anzahl der Reisenden ist begrenzt. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Die Fahrt nach Thüringen bereitet auf das 100-jährige Bestehen des diözesanen Zusammenschlusses der CKD in der Diözese Rottenburg-Stuttgart im kommenden Jahr 2022 vor und wird von der Mutter-Teresa-Stiftung und den CKD Rottenburg-Stuttgart gefördert. Aus diesem Grund werden Mitglieder der CKD, denen wir für ihr Engagement danken möchten, vorrangig berücksichtigt. Darüber hinaus werden Anmeldungen nach Anmeldedatum entgegengenommen. Max. 30 Teilnehmer*innen können an der spirituellen Bildungsreise/Wallfahrt teilnehmen.

D 2.4 Geh tiefer, damit Du weiter siehst!

Kommen Sie mit auf eine Sehschule des Herzens mitten in der Stadt Ulm begleitet vom Kloster Untermarchtal

Es wird sehr viel Gutes getan in unserer Welt und es ist deutlich, dass wir aus Gottes Barmherzigkeit leben. Oft versuchen wir diese Barmherzigkeit in „Wohltätigkeit“ umzusetzen. Vinzenz von Paul und Luise von Marillac, die Stifter der Barmherzigen Schwestern und der modernen Caritas (-Konferenzen) lehren uns mit offenen Augen und Herzen, den Menschen zu begegnen. Die spirituellen Erfahrungen in den Straßen von Ulm und im Kloster Untermarchtal möchten eine Sehschule sein, die uns an Orte und zu Menschen führt, Bibeltexte und Zitate erkennen lässt, die uns in die Tiefe unseres Seins führen und zugleich in die Weite der Welt.

Bibel, Tagesrucksack, Getränkeflasche, Brotdose, Regenbekleidung einpacken für unsere spirituellen Tage auf den Straßen, Plätzen und Gassen in Ulm.

Termin: Donnerstag, **09.09.2021, 17:30 Uhr** bis Sonntag, **12.09.2021, 13:00 Uhr**
 Ort: Kloster Untermarchtal, Bildungshaus (Unterbringung) und Ulm (Programm)
 Referent: **Sr. Marzella Krieg**
 Org. Leitung: Sigrid Schorn, Brigitte Neyer-Strohmaier, Marianne Rudhard
 Kosten: **75,- € Kursgebühr**
plus 120,- € Unterkunft im EZ mit Verpflegung für CKD-Mitglieder
plus 170,- € für weitere Interessierte



Anmeldeverfahren und Regeln bei Absagen – die AGB des QualiNet:

Die CKD Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. sind seit 2019 Mitglied im QualiNet des Diözesancaritasverbandes (DiCV). Das Qualifizierungsnetz ist eine Plattform für Bildungsangebote des DiCV und angeschlossener Mitgliedsverbände, über die gemeinsam das komplette Spektrum von Fortbildungen und spirituellen Veranstaltungen veröffentlicht wird. Einzelne Bildungsangebote sind nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) durch das Regierungspräsidium in Karlsruhe anerkannt. Dadurch besteht die Möglichkeit für bestimmte Bildungsangebote beim Arbeitgeber Sonderurlaub nach dem Bildungszeitgesetz zu beantragen.

1. Allgemeine Hinweise

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Fort- und Weiterbildungen des QualiNet-E und seiner Partner, sofern sich aus den Ausschreibungen bzw. den getroffenen Vereinbarungen keine abweichenden Regelungen ergeben.

2. Teilnehmende

An den Veranstaltungen des QualiNet-E und seiner Partner kann jede und jeder teilnehmen, sofern im jeweiligen Angebot keine Beschränkungen angegeben sind.

3. Anmeldeverfahren

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen muss schriftlich vor Ablauf der Anmeldefrist erfolgen (per Brief, Fax oder über das Internetportal QualiNet-E oder direkt beim Diözesanverband der CKD bei den hier ausgewiesenen Veranstaltungen der CKD).

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung die Rechnung über die Teilnahmegebühren. Diese ist vor der Veranstaltung zu begleichen.

Wenn eine Fortbildung bereits ausgebucht ist, werden zusätzliche Anmeldungen auf die Warteliste gesetzt und der/ die Interessierte darüber informiert.

4. Anmeldezeiten

Anhand der Anmeldezeiten erstellt der Veranstalter eine Teilnehmenden- und Unterschriftenliste, die allen Teilnehmenden derselben Veranstaltung zugeht. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmende damit einverstanden, dass seine Adressdaten in einer Teilnehmenden- und Unterschriftenliste aufgeführt und seine Anmeldezeiten an die teilnehmenden Personen weitergegeben werden. Diese dürfen von den Teilnehmenden nicht an Dritte weitergeleitet werden.

5. Absage und Rücktrittserklärungen

Der/die Teilnehmende kann bis Veranstaltungsbeginn jederzeit schriftlich seine Abmeldung erklären. Es ist möglich, den eigenen Platz an eine Ersatzperson zu übertragen. In diesem Fall müssen alle für die Anmeldung benötigten Daten der Person mitgeteilt werden.

Steht kein Nachrücker zur Verfügung und wurde nichts anderes vereinbart, fallen folgende Stornogebühren an:

- Nach Seminarbestätigung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrags in Rechnung gestellt.
- Bei einer Abmeldung ab 10 Tage vor der Veranstaltung werden 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung gestellt.
- Bei einer Abmeldung ab 3 Tagen vor der Veranstaltung wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Stichtag ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Bei kostenfreien Veranstaltungen entfällt diese Regelung.

6. Teilnahmebeitrag

Soweit keine andere Vereinbarungen getroffen sind, gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Anmeldung in den Angeboten ausgewiesenen Preise der einzelnen Veranstaltungen. Diese enthalten Kursgebühren, Materialkosten sowie Verpflegung. (siehe Hinweise der CKD unten)

7. Absage von Veranstaltungen

Der Veranstalter kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes eine Veranstaltung absagen. Dazu gehört auch, dass sich der Veranstalter vorbehält die Fortbildung abzusagen, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde. Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden, werden bereits bezahlte Beiträge zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

8. Teilnahmebescheinigung

Nach der Fortbildung erhält jeder Teilnehmende eine Teilnahmebestätigung.

9. Datenschutz

Unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG), der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie aller weiteren einschlägigen Gesetze zur Verarbeitung personenbezogener Daten werden bei der Anmeldung zu den angebotenen Fort- und Weiterbildungen personenbezogene Daten elektronisch gespeichert und zum Zweck der Veranstaltungsorganisation verarbeitet. Dazu zählt auch die in Punkt 4 beschriebene Verwendung der Anmeldezeiten. Die Teilnehmenden stimmen mit der Anmeldung der Verwendung ihrer Daten zu diesem Zweck zu.

Ergänzende Hinweise der CKD:

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der letzten Seite im Jahresprogramm!

Flyer werden mit den Infobriefen der CKD verschickt und unter www.ckd-rs.de veröffentlicht.

Datenschutz

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns wichtig. Wir verpflichten uns Ihre Daten zweck- und verhältnismäßig für die organisatorische Abwicklung der von Ihnen gewählten Veranstaltung zu verwenden. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.ckd-rs.de.

Fotos

Fotos werden nur mit Einwilligung der Betroffenen für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag setzt sich zusammen aus den Kursgebühren, Materialkosten und Verpflegung sowie den Kosten für Übernachtung/en (bei mehrtägigen Veranstaltungen). Reisekosten müssen vom Teilnehmenden oder nach Absprache mit dem Träger des Ehrenamts von diesem übernommen werden. Wir empfehlen allen Ehrenamtlichen, sich frühzeitig mit dem Träger des Ehrenamtes (der Kirchengemeinde oder einer sozialen Einrichtung) zwecks Kostenübernahme oder Bezuschussung des Bildungsangebots in Verbindung zu setzen.

II. Angebote auf Anfrage

Themen und Referent*innen, die Sie für Ihre Veranstaltung vor Ort buchen können

A1 Achtsamkeit

A1.1 Hilfen vom inneren Ratgeber

In Zeiten großer Verunsicherung und Ungewissheit ist für den Einzelnen Vieles nicht kontrollierbar. In angeleiteten stillen Übungen lernen Sie, sich frei zu machen von dem, was Sie nicht kontrollieren können und sich auf das zu konzentrieren, was von Ihnen positiv beeinflusst werden kann. Sie kommen in Kontakt mit Ihrem inneren Ratgeber und erfahren dessen Weisheit und Stärkung.

Friedgard Blob, Kunsttherapeutin i.A., Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, zert. Focusing Ausbilderin, Gesprächs- und Focusing Therapeutin

A1.2 Existenzielles Wohlbefinden: Das Echte feiern!

Stress bewältigen können, schafft noch kein Wohlbefinden. Volle Lebensfreude kommt zu uns durch die vier Tore der Existenz: Körper - Psyche – Beziehungen – Spiritualität. Wollen Sie auf allen vier Dimensionen lebendig sein? Die spürbewusste Balance für das, was stimmig ist, hilft dabei. Angeleitete Übungen lassen uns neugierig werden auf das, was gut tut im Leben und wirklich zu uns passt.

Friedgard Blob, Kunsttherapeutin i.A., Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, zert. Focusing Ausbilderin, Gesprächs- und Focusing Therapeutin

A1.3 Die Kraft des Herzens neu entdecken

Unser Herz, ein Wunder der Natur! Gehen Sie mit auf eine herzliche Reise und erfahren Sie viel über Ihr Herz: Symbol der Liebe in Geschichte und Gegenwart, das Gefühls- und Sinnesorgan, Sitz der Seele? Herzthemen, wie funktioniert „Herzdenken“, was macht es krank? Lernen Sie - ergänzend zur Schulmedizin - helfende Pflanzen und deren Anwendung (früher und heute) kennen. Lassen Sie sich mit anschaulichen Beispielen in die Welt des Herzens entführen.

Dorothea Endreß, Med. Fachangestellte, Dozentin VHS und Familienbildungsstätte Weinstadt

A1.4 Jeder Augenblick trägt seinen Sinn in sich selbst

Wir Menschen haben ein Bedürfnis nach Sinn und Bedeutung unseres Lebens. Wenn wir erschöpft sind oder eine Krise sich anbahnt, dann wird die Frage nach dem Sinn dringlich. Wir müssen keineswegs unserem Leben Sinn hinzufügen. Im Gespräch und in stillen Übungen spüren wir in die innere Bedeutung unseres Lebens hinein.

Ingrid-Sarah Orłowski, Theologin, Meditationslehrerin

A1.5 Entfalte die Heilkraft deiner Gedanken

Wie Neurowissenschaften und medizinische Studien belegen, wirken unsere Gedanken bis in die kleinste Zelle vitalisierend und beeinträchtigend hinein. Wie wir unsere Selbstheilungskräfte aktivieren und stärkende Impulse beim Besuchsdienst einbringen können, ist Inhalt dieses Workshops. Atem- und Achtsamkeitsübungen, Imagination, Musik und sanfte Bewegungen unterstützen uns dabei.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

A1.6 Der achtsame Umgang mit sich selbst und anderen

Ein heilsamer Umgang mit den Belastungen des Alltags und das Kultivieren der Lebensfreude wird heutzutage immer wichtiger. Hierbei hilft die Praxis der Achtsamkeit, um den Geist zu beruhigen, die Gedanken zu klären sowie emotionale Stabilität und Tiefe zu erlangen. Durch das Seminar verstehen Sie Gesundheit und Wohlbefinden als Ihre zentrale Ressource. Sie wissen um stressbedingte Ursachen und Bewältigungsstrategien und verfügen über Möglichkeiten mit Belastungen gesundheitsförderlich umzugehen.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach und Seminarleiter für Meditation, Spiritualität

A1.7 Anerkennung und Wertschätzung - die Basis für gute Beziehungen

Wer anderen Menschen Wertschätzung schenkt, schafft die Basis für gute Beziehungen. Nicht nur durch Worte, sondern auch durch Körpersprache und Verhalten, also durch die Form, wie wir mit anderen umgehen, wird unsere persönliche Haltung und Einstellung anderen gegenüber sichtbar. Wie sehr wir jemanden mögen, respektieren und anerkennen, signalisieren wir damit. Sie lernen, was Anerkennung und Wertschätzung bedeuten und wie Sie anderen Menschen diese auf ehrliche Weise zukommen lassen können.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach und Seminarleiter für Meditation, Spiritualität

A1.8 Achtsamkeitstraining

Ehrenamtliche werden im Alltag mit vielfältigen Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Achtsamkeit kann uns dabei wie ein innerer Kompass helfen, mehr Abstand zu gewinnen, uns selbst besser zu spüren und wahrzunehmen und damit Zugänge zu unserem grundlegenden In-Ordnung-Sein zu finden. Entsprechende Übungen helfen dabei, individuelle Ressourcen zu entdecken, die einen Zuwachs an größerer innerer Gelassenheit, Kraft und Stärke ermöglichen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

A1.9 Freundlicher mit sich und seinem Körper umgehen

Den eigenen Körper und sich selbst als den besten Freund betrachten, sich selbst mit gütiger Liebe annehmen und begegnen zu können, kann eine herausfordernde Sache sein. Welche inneren Stimmen melden sich dabei in uns? Entsprechende Übungen stärken unser Selbstmitgefühl. Darüber hinaus lassen wir auch unseren inneren Kritiker zu Wort kommen, dem wir auf humorvolle und kreative Weise zu begegnen wissen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

A1.10 Grenzen setzen - Grenzen achten! Vom guten Umgang mit den Grenzen

Als Menschen haben wir Grenzen. Gerade als „Hilfeleistende“ sind wir häufig in der Gefahr Grenzen zu übergehen: Die eigenen oder die Grenzen unseres Gegenübers. Zunächst geht es bei diesem Thema um die Sensibilisierung für die eigenen Grenzen und die schnell geschehene Übergriffigkeit bei Anderen. Unser Körper ist dabei ein guter Seismograph, der uns nicht selten Orientierung gibt.

Birgit Bronner, Dipl. Theologin und Körpertherapeutin (KBT), Leitung Beratungsstelle für Menschen in Suizidalen Krisen AKL in Heilbronn

A1.11 Momentum Glück - Erfüllt und glücklich leben

Wer von uns möchte nicht in Fülle leben? Dies zu realisieren, scheint ein Geheimnis zu sein - warum sonst sind so viele Menschen unglücklich und nicht dauerhaft zufrieden? Stehen wir Menschen uns oft selbst im Weg? Resultiert Glück also eher aus einem subjektiven Wohlbefinden, einer inneren Haltung und Lebenseinstellung heraus? Oder ist Glücklich-sein eher eine Sache der kleinen Dinge? Dem Thema Glück wollen wir uns ganzheitlich annähern, d.h. das Glück für Geist, Körper und Seele durch heilsame Übungen und Rituale erlebbar machen, egal ob in Bewegung, in Stille oder im Austausch miteinander.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach und Seminarleiter für Meditation, Spiritualität

A1.12 „Gönne dich dir selbst“ (Bernard von Clairvaux) – zurück zur inneren Stimme finden

„Sich gönnen...“ Klingt das nicht „egoistisch“? Aber wie können wir für unseren Nächsten da sein, wenn wir uns selbst weder Zeit noch Ruhe gönnen, um Kraft zu schöpfen? Wir müssen mit unserem Innersten in Kontakt bleiben, um die Stimme Gottes zu hören, die uns den Weg ins Leben, zu unserem Nächsten weist. Mit Achtsamkeit, Feinfühligkeit und Spannkraft gelingt es, uns als wohlklingenden Menschen passend in das große „Weltorchester Gottes“ einzubringen.

Die integrale Lebensweise „Klangmodell Mensch“ zeigt Wege auf, wie wir zu unserem unverwechselbaren Klang (zurück-)finden und so auch unserem Nächsten gerecht werden können.

Daniela Fischer, Integrale Lebensberaterin, Supervisorin

A2 Altern im Sozialraum

A2.1 Hanni im Glück – alternative Lebensmodelle im Alter

Manchmal ist weniger mehr. Die Bedürfnisse wandeln sich. Neue Formen gemeinschaftlichen Lebens oder betreuten Wohnens werden attraktiv. Wann ist es töricht – wann ist es „Not-wenig“, Altgewohntes zurückzulassen, um sich neuen Werten, Aufgaben, Beziehungen zuzuwenden? Es erwarten Sie vergnügliche Zugänge zum Thema, Gelegenheit zum persönlichen Nachsinnen und Austausch über motivierende Lebensziele und alternative Lebensweisen.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

A2.2 „Oma, bist Du ALT?“ - Überholte und neue Altersbilder

Die zukünftige Gesellschaft wird vor allem eine „alternde“ sein. Schon jetzt steigt die Zahl älterer Menschen mit mehr oder weniger deutlichen altersbedingten Einschränkungen, auf der anderen Seite bietet die hohe Lebenserwartung, die „gewonnenen“ Jahre, immer mehr Menschen neue Möglichkeiten. Trotzdem ist Alter(n) für viele Menschen ein Tabu. Ab wann ist man überhaupt alt? Welche unterschiedlichen Bedürfnisse und Aufgaben(!) haben Menschen in den späteren Lebensphasen? Wie kann gutes Alter(n) gelingen?

Anke Böhm, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

A2.3 Neuromotorisches Training - Neurotango®

Neurotango wurde nach Studien der Alters- und Gehirnforschung entwickelt. Musik, Zuwendung, Freude und Bewegung aktivieren gleichzeitig die unterschiedlichsten Gehirnareale. Mit kognitiven und kinesiologischen Übungen werden Erfolgserlebnisse erzielt, die zur mentalen Anregung der Gehirnregionen und zur Bildung neuer Gehirnmuster führen. Neurotango hat eine optimale Wirkung bei Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

Angelika Miko, Kinderkrankenschwester mit Erfahrung in Kinder- und Jugendhospizarbeit, Tänzerin, Tango Argentino Coach mit Zusatzausbildung zum Neurotango® Practitioner

A2.4 Lebenslanges Lernen? - Über die Bedeutung der Kreativität im Alter(n)

Bildung ist auch mit zunehmendem Alter „Selbst-Bildung“ und hat mit der eigenen Biografie, den Lebenslagen und -situationen eines Menschen zu tun. Eigentlich meint der Begriff „lebenslanges Lernen“ lebensphasenorientiertes Lernen. Welche Bedürfnisse bestimmen besonders die späten Lebensphasen? Welche Rolle spielen dabei Kunst und Kreativität? Und wie kann ich (meine) verschlossenen Zugänge öffnen, um den Herausforderungen in einer „alternden“ Gesellschaft gewachsen zu sein?

Anke Böhm, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

A2.5 Musische Aktivierung in Pflegeeinrichtungen

Musik liegt in der Luft`...oder...`Wer singt, betet zweimal`... (Augustinus)...Einfache Bewegungsangebote im Sitzen, Stehen und Gehen regen zur körperlichen und geistigen Aktivität an. Gemeinsames Singen weckt Emotionen und bereichert den Alltag von Pflegeheimbewohner*innen. Dabei spielt bedürfnisorientiertes Anleiten eine große Rolle. Welche Qualitäten kann ich als Ehrenamtliche/r einbringen? Was macht mir selber Freude und damit auch anderen?

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

B Besuchen und begleiten

B0.1 Mitgefühl ist das Fahrzeug nach Hause

Im Ringen zwischen Fürsorge und Selbstsorge kann das Gefühl entstehen, selbst zu kurz zu kommen. Im Gruppengespräch widmen wir uns den Fallstricken, suchen den Knoten, mit dem wir uns selbst binden und öffnen uns für die Freiheit, in der Fürsorge die Selbstsorge zu entdecken. In tiefen Begegnungen verbrauchen wir uns nicht.
Ingrid-Sarah Orlowski, Theologin, Meditationslehrerin

B0.2 Impulse für biografische Gespräche

Wie können Gespräche z.B. beim Seniorenbesuch oder in der Nachbarschaftshilfe gestaltet werden, damit sich Lebensschätze zeigen? Förderung des Erinnerns und Erzählens. Auch mit schwierigen Themen kann umgegangen werden. Jedes Leben enthält Ressourcen, die erst auf den zweiten Blick sichtbar werden.
Christina Kaiser, Lebens- und Sozialberaterin (Biblich-Therapeutische Seelsorge), Biografiearbeit nach LebensMutig,

B0.3 Die Türöffner - neue Wege zu einem Miteinander

Gerne begleite ich Caritasausschüsse, Besuchsdienstgruppen oder Ehrenamtliche, die eine neue Idee für ein besseres Miteinander umsetzen wollen. Das Besondere der „Türöffner“-Idee: Es gibt ein Organisationsteam und ein Türöffner-Team von Menschen, die in direkten persönlichen Kontakt zu anderen treten, also eine klare Aufteilung von Aufgaben und Rollen. Dazu kommt das enge Zusammenwirken mit sozialen Einrichtungen und Organisationen vor Ort. Nicht eine/r für alles, sondern viele für etwas gewinnen! Lassen Sie sich inspirieren!
Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin

C1 Christliche Spiritualität

C1.1 „Erbarmende Liebe erobert die Welt.“ (Vinzenz von Paul 1581-1660)

Die Lebensgeschichte des Hl. Vinzenz von Paul zeigt uns, wie sich sein Leben durch die Liebe zum Nächsten und zu Gott radikal veränderte. Vinzenz von Paul, ein Multi-Organisationstalent, hat sich mit „Antennen der Liebe“ und mit vielen Helfer*innen für die Nöte anderer eingesetzt.
Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

C1.2 „Gehe mutig von Augenblick zu Augenblick“ (Luise von Marillac)

Luise von Marillac schöpfte ihre Kraft aus dem Evangelium. Luise war Ehefrau, Mutter und Helferin der Armen. Sie lebte im 17. Jahrhundert und fand durch die Begegnung mit Vinzenz von Paul zu ihrer eigentlichen Berufung.
Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

C1.3 „Laudato Si“ - Über den Umgang des Menschen mit sich selbst, dem Anderen und der Schöpfung
Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika „Laudato Si“ zu einem neuen Verhalten des Menschen zu sich selbst, seiner Mitwelt und der ganzen Schöpfung auf. Achtsamer Umgang mit uns selbst und allen Geschöpfen setzt eine spirituelle Haltung der Wertschätzung voraus. Papst Franziskus schreibt dazu: „Verbundenheit mit den anderen Wesen in der Natur kann nicht echt sein, wenn nicht zugleich im Herzen eine Zärtlichkeit, ein Mitleid, eine Sorge um den Menschen vorhanden ist.“ (LS 91) Anhand der Enzyklika „Laudato Si“ machen wir uns gemeinsam auf den Weg, die Achtsamkeit für unsere Mitmenschen und für die Schöpfung neu zu entdecken und zu leben.
Anne-Elisabeth Klenota, Dipl. Theologin, Oberstudienrätin

C1.4 „Wir müssen das, was wir haben, froh und gerne geben!“ (Elisabeth von Thüringen)

Elisabeth von Thüringen, Patronin des Verbandes, war eine Bahnbrecherin auf dem Weg zum praktischen Christ sein. Sie engagierte sich für die Armen und Kranken und begegnete in ihnen Christus, so wie es im Evangelium heißt: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan (Mt 25,40)“.
Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

C1.5 „Die ganze Schöpfung lebt von Liebe und Zuwendung und alles liebt zurück“

In der radikalen Ich-Zentriertheit unseres modernen Lebens geht der Blick für das Ganze verloren. Dabei leben wir durch alles um uns herum. Im Bild des Weinstocks verweist uns Christus auf die Verbundenheit aller Geschöpfe.
Mit Bibelgespräch und stillen Übungen öffnen wir uns für die Schönheit dieser Erfahrung.
Ingrid-Sarah Orlowski, Theologin, Meditationslehrerin

C1.6 Atempause – still werden und aufatmen in der Gegenwart Gottes

Weg vom Funktionieren und vom Kopflastigen. Als ganzheitliche Menschen suchen wir nach unterschiedlichen, auch kreativen, Zugängen der Gottesbegegnung. Wir lassen uns darauf ein, uns selbst und die Welt mit seinen Augen zu sehen, um gestärkt wieder in unseren Alltag zurückzukehren.
Christina Kaiser, Lebens- und Sozialberaterin (Biblich-Therapeutische Seelsorge), Biografiearbeit nach LebensMutig, Begleitung von Veränderungs- und Reifungsprozessen

C1.7 „ER schöpft!“ ...und Gott sah, dass es gut war

Eingefügt in die Regelwerke gesetzter Ordnungen riskieren wir den Verlust unserer eigenen Mitte und Lebensordnung. Wir sind außer uns, aus der Balance. Mit der Schöpfungsgeschichte als Leitfaden, wollen wir auf das Tohuwabohu unseres Alltags schauen und kreativ und kraftvoll „schöpfen“ für unseren Alltag.
Sr. Marzella Krieg, geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin

C1.8 Glück gehabt...

Sie sind gut durch die Krise gekommen und versuchen nun im Außergewöhnlichen Alltag werden zu lassen. Viele Gefühlszustände wurden in der Krise durchlebt und haben uns gefordert und erschöpft. Nun brauchen wir Zeit, um Perspektiven zu entwickeln, Wege zu entdecken und zu gehen, Sinn zu finden, dankbar, zuversichtlich, hoffnungsvoll, gesegnet ... Ja, da ist einer, ...Ich habe Glück gehabt, dass da ein Gott ist, der alle Wege mitgeht.
Sr. Marzella Krieg, geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin

C1.9 Glaube an Gott - trotz Leid...? - Auf der Suche nach einer Antwort.

Die Spannung zwischen dem Glauben an den „guten Gott“ und der Erfahrung des Leids führt uns dahin, überlieferte Bilder von Gott zu hinterfragen. Aus biblischen Impulsen, aus der Theologie und aus Lebenserfahrungen werden Hinweise gesucht, die helfen können, Leben und Glauben mehr zusammen zu bringen.
Edmund Zwaygardt, Diplomtheologe, Pastoralreferent und Klinikseelsorger

C1.10 Die 4 Kirchenlehrerinnen – kommunikativ – heilsam – schöpferisch – zukunftsweisend

Teresa von Avila, Katherina von Siena, Therese von Lisieux und Hildegard von Bingen, 4 Powerfrauen aus Europa, die Spuren hinterlassen haben in ihrer Zeit. Zu Ihrer je kraftvollen Seite gehörten auch Schwäche und Krankheit und das Selbstbewusstsein kam mit Herausforderungen. Bleiben Sie in unserer Kirche als Heilige und im Reliquienschrein? Oder lassen wir die ermutigende Stärke, die diese Frauen aus ihrer Beziehung zu Gott und den Menschen fruchtbar machten, weiterwirken in unser Leben, in unsere Kirche und Gesellschaft? Frohe Botschaften warten auf Frauen und Männer, die sich in Kirche und Welt engagieren.
Annette Heizmann, Theologin, Religionspädagogin, Systemische Familientherapeutin, Autorin

C1.11 „Du hast alles in Dir, wodurch Du wirken kannst!“ – Hildegard von Bingen und ihre Weisheit – Ein Schatz für Frauen heute!

Bildhaft erfahren Sie von Hildegards heilenden Orten und Meditations-Bildern, praktisch erleben Sie die Kräuterheilkunde für Leib und Seele und die Freude am Leben darf neu geweckt werden an diesem Tag. Wie wir die Freude auch bei Besuchsdiensten und Gesprächen neu wecken können, welche Kräuter und Gewürze, dabei unterstützen, dafür nehmen wir uns Zeit. Probieren Sie die Heilkräuter in ihrer Vielfalt und lernen Sie Heilmittel kennen, die leicht selbst herzustellen sind und zu Entspannung und gesundem Schlaf hilfreich sein können.
Annette Heizmann, Theologin, Religionspädagogin, Systemische Familientherapeutin, Autorin

C1.12 Hauptsache: Raus, einfach mal weg!

Mal wieder etwas anderes machen. Den Kopf und das Herz frei werden lassen, Perspektivenwechsel, anderes in den Blick nehmen. Ein Tag, der Impulse geben will: biblisch, kreativ, besinnlich, lustvoll und mit Freude.
Sr. Marzella Krieg, geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin

C1.13 Warum lässt Gott uns leiden?

Diese Frage ist nicht nur eine der schwierigsten Fragen der Theologie. Es ist eine Frage, die wahrscheinlich niemanden unberührt lässt, der an den in der Bibel bezeugten Gott glaubt, dessen Name ja lautet: „Ich bin der ich bin da“.- Der Blick auf Möglichkeiten und Grenzen von Antworten zu dieser Frage in der Bibel und christlichen Theologie soll helfen, auf eigenständige Weise mit ihr umgehen, leben und glauben zu können.
Georg Gebhard, Pastoralreferent, Klinik-/Gefängnisseelsorger, Anfragen bitte nur aus dem Süden

C1.14 Ihr werdet lachen!

Humor und Lebensfreude sind Quellen, aus denen unser Leben gespeist wird. Auch in der christlichen Tradition gibt es eine Fülle von Anstößen, die Freude am Leben zu finden und zu vertiefen.
Edmund Zwaygardt, Diplomtheologe, Pastoralreferent und Klinikseelsorger

D Dementielle Erkrankungen und ihre Herausforderungen

D0.1 Wenn Worte alleine nicht reichen....

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, einer Demenz oder Alzheimer lachen und freuen sich genauso gerne wie jede/r andere. Sie brauchen lediglich Impulse, damit die Lebensfreude sich entfalten kann. Durch Klänge, kreatives Tun, Bewegung oder basale Stimulation kann eine andere Art von Kommunikation gefunden werden.
Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin

D0.2 Kunst und Kreativität - Neue Wege der Kommunikation bei Demenz

Kunst und gestalterisches Handeln sind wichtige persönliche Ausdrucksmittel, auch für Menschen mit Demenz. Sie ermöglichen uns neue nonverbale Kommunikation zwischen Betroffenen und Betreuenden zu erlernen. Wir beschäftigen uns zunächst mit der Bedeutung „lebenslanger Kreativität“ für Menschen mit Demenz. Es werden konkrete Techniken, Herangehensweisen und Materialien vorgestellt und erprobt, welche die Lebensqualität und das Wohlbefinden sowohl der Menschen mit Demenz als auch der Betreuenden steigern können
Anke Böhm, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

D0.3 Aktivierungsangebote für Menschen mit Demenz

Menschen mit Demenz zur Aktivität verlocken – dabei orientieren wir uns an der Biografie und suchen auch speziell Aktivierungsangebote für Männer. Wichtige Aspekte, die bei der Planung beachtet werden sollten, welche Ziele verfolgen wir mit diesen Angeboten?
Elemente der basalen Stimulation (Handmassage / Formen der Berührung) mit praktischen Übungen.
Susanne Regen, Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis, Filzgestalterin

D0.4 Kontakt zu Menschen mit Demenz herstellen – mit praktischen Übungen

Die Lebenswelt, Gefühle und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz kennenlernen. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme anhand von praktischen Übungen. Umgang mit herausforderndem Verhalten (weinen, schreien, Wut, Angst...). Weiterführendes Angebot: Begleitung einer Gruppe mit Fallbesprechungen aus dem Alltag der Teilnehmer*innen. Weitere Übungen zur Kommunikation anhand der Lebensgeschichte der Betroffenen.

Susanne Regen, Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis, Filzgestalterin.

D0.5 Kunst öffnet Türen, künstlerische Begleitung von Menschen im Alter und mit Demenz

Kunst öffnet Türen, schafft Räume zur Kommunikation. Kunst mit allen Sinnen erleben ist für Menschen mit kognitiven Einschränkungen etwas ganz besonderes. Es geht nicht um Wissensvermittlung. Es macht Spaß und Freude, es ist ein emotionales Erleben: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Vortrag mit integrierten Übungen

Anne Demuth, Zertifizierte Kunstbegleiterin im Alter und mit Demenz, Kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stengel

E Ehrenamt und Freiwilligenengagement

E0.1 Was wir von einer kreativen Köchin für das Entstehen eines neuen Projekts lernen können

Sicher hat sich jeder schon einmal nach dem Blick in den Kühlschrank gefragt: Was koche ich jetzt mit dem, was da ist, was bekomme ich hin, wer kann mir behilflich sein

Dieses Vorgehen, auch Effectuation-Ansatz genannt, erweist sich auch für das Entstehen von anderen „genussreichen“ Projekten als sehr brauchbar. Vielleicht möchten Sie in nächster Zukunft mit etwas Neuem starten, wissen aber noch nicht so recht wie. Mit den Handlungsgrundsätzen des Effectuation können Sie sich Ihr Vorhaben erleichtern:

- mit den verfügbaren Mitteln arbeiten
- kleine Schritte gehen und wenn es nicht klappt, „geht die Welt nicht unter“
- im Unerwarteten eine Chance erkennen – „Wenn du nur Zitronen hast, mache Limonade daraus“
- Kontakt zu Kooperationspartnern knüpfen, die aus eigenem Interesse gerne dabei sind
- das zu tun, was ich zusammen mit den Partnern und den vorhandenen Mitteln gestalten und erreichen kann und aus dem Handeln Erkenntnisse gewinnen

Wir probieren es aus, wir treffen uns in der Gemeindehausküche, machen etwas aus dem, was Sie mitbringen, und gleichzeitig nützen wir diese Erfahrungen für die Entwicklung Ihres Vorhabens.

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin

E0.2 Netzwerke knüpfen - weshalb, wann und wie gelingt es?

In der sozialen Arbeit und im ehrenamtlichen Engagement ist immer wieder vom sich Vernetzen die Rede. Wann ist dies wirklich sinnvoll, welchen Gewinn können die Beteiligten davon haben und wie werden Netzwerke geknüpft? Was macht es manchmal so mühsam? Das Thema kann sowohl in Form eines Vortrags als auch als Workshop angeboten werden.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

E0.3 Ganz da sein

Kräftezehrende Lebenssituationen, Krankheit, Umbrüche im Berufs- und Familienleben, Übergänge in neue Lebensabschnitte lassen nicht selten Gefühle aufkommen wie „Keine Zeit für Wesentliches! Nichts geht mehr! Ich weiß nicht wohin!“

Die integrale Lebensweise zeigt Wege auf, wie wir uns durch gelebtes Selbst-bewusst-sein vor Über- und Unterforderung schützen und gleichzeitig für andere da sein können. Lernen Sie mit Hilfe von Übungen und passenden Informationen neue Wege kennen, wie Sie sich selbst und anderen gerecht werden können. Denn dann macht Ehrenamt Freude!

Daniela Fischer, Integrale Lebensberaterin, Supervisorin

E0.4 Das MEHR in mir und bei uns entdecken!

Die eigenen Fähigkeiten für andere einsetzen zu können, etwas Sinnvolles bewirken zu können - diese Erfahrung tut jedem einzelnen Menschen, jedoch auch z.B. Caritasgruppen sehr gut. In Kooperation mit dem Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der Ruhr-Universität Bochum (ZAP) ist das Kurskonzept „Frischzelle“ entwickelt worden. Dieses Konzept nimmt auf der Basis des Effectuation-Ansatzes und des Talentkompasses NRW, Menschen ganzheitlich mit ihren Lebensgeschichten und ihren Erfahrungen in den Blick. Zugleich ermutigt es jeden Menschen, aber auch Teams, ihre Interessen, Potenziale und Charismen wahrzunehmen, zu fördern und für andere einzusetzen. Um das Konzept allgemein vorzustellen, braucht es ein ca. 1 ½ stündiges Treffen. Um mit Hilfe dieses Konzepts, die eigenen individuellen Potenziale wahrzunehmen, über weitere vorhandene Potenziale zu sprechen und sie zu deuten und davon ausgehend Ideen zu entwerfen und die praktische Umsetzung zu planen, braucht es für einen Speed-Workshop 2,5 bis 3 Stunden, für einen Intensiv-Workshop einen halben Tag.

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin

E0.5 Mein Ehrenamt und Ich - Helfen in Balance

Sie sind engagiert und helfen gerne, aber manchmal wird es fast schon zu viel. Das rechte Maß zwischen eigenem Einsatz und Selbstfürsorge kommt aus der Balance. In diesem Seminar geht es darum, wie Nähe und Distanz gelebt werden kann, wie man auf sich selbst achtet und wie Helfen für Sie und den Hilfeempfänger gelingen kann.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

E0.6 Mit meinen Ideen – bewegendes Ehrenamt

Ehrenamt und langgehegte Träume verwirklichen. Ehrenamt und Experimentierfreude. Ehrenamt und Mitbestimmung. Passt das zusammen?

Dieses Seminar will Sie auf andere Ideen bringen, neue Impulse setzen und Sie freiwilliges Engagement aus anderen Blickwinkeln sehen lassen.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

G1 Gesellschaft und Soziales

G1.1 Christliche Patientenvorsorge – ethische, rechtliche und medizinische Aspekte

Die Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ wird von der/dem Referent/in/en vorgestellt und im Zusammenhang mit den rechtlichen Möglichkeiten der Patientenvorsorge (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) erläutert. Es werden Anregungen gegeben, sich selbst mit der christlichen Ethik und den je eigenen Vorstellungen, Werten und Wünschen in Bezug auf die letzte Lebensphase auseinander zu setzen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Koordinator*innen des LebensFaden – Orientierungsangebot zur Christlichen Patientenvorsorge, Patientenverfügung-Vorsorgevollmacht-Betreuungsverfügung

G1.2 Räume öffnen für Menschen mit psychischen Belastungen

Psychische Krankheitsbilder kennen- und verstehen lernen; Abbau von Stigmatisierung. Was haben Gemeinden für diese Menschen zu bieten? Wie kann eine sorgende Gemeinschaft gelebt werden, die alle Beteiligten bereichert?

Christina Kaiser, Lebens- und Sozialberaterin (Biblich-Therapeutische Seelsorge), Biografiearbeit nach LebensMutig,

G1.3 Ich Djamila- und Du? – Interkulturelle Begegnungen leichter gestalten

Manchmal wissen wir einfach nicht, wie wir es machen sollen... der andere sieht anders aus, spricht eine andere Sprache und verhält sich oft nicht so, wie wir uns das vorstellen. Dieses Seminar soll dazu beitragen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen besser zu verstehen und Berührungsängste abzubauen. Ganz nebenbei lernen Sie sich und ihre eigene Kultur auf eine neue Art kennen.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

G1.4 Lebensmüde oder Lebenssatt? Umgang mit Depression im Alter

Depressionen und Suizide im Alter nehmen immer mehr zu. Gleichzeitig werden sie häufig nicht als solche erkannt, sondern ihre speziellen Symptome werden als „Alterserscheinungen“ abgetan. Wie kann man Depressionen im Alter erkennen? Was ist hilfreich im Umgang mit diesen Menschen und wo findet man Unterstützung?

Birgit Bronner, Dipl. Theologin und Körpertherapeutin (KBT), Leitung Beratungsstelle für Menschen in Suizidalen Krisen AKL in Heilbronn

G1.5 Was unterscheidet das Frauenbild im Christentum und im Islam?

Sie sind eingeladen, Ihr Wissen zu erweitern. Eigene Erfahrungen mit dem Frauenbild im Christentum und in Begegnung mit muslimischen Frauen anzuschauen und neue Erkenntnisse mit in Ihre caritative Arbeit und Ihr Leben vor Ort zu nehmen. Wertschätzung für die Frau in beiden Religionen sind unser Fokus und vielleicht entdecken wir dabei einen Reichtum, der uns kraftspendend und erfrischend stärkt in unserem Frausein und hineinwirken darf in die nächste Generation.

Annette Heizmann, Theologin, Religionspädagogin, Systemische Familientherapeutin, Autorin

G1.6 Wo und wie leben die Menschen? - Soziale Räume mitgestalten

Kirche geht über die Gemeinde hinaus! In unserem diözesanen Entwicklungsprozess

„Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ist es daher wichtig den sozialen Raum, in dem wir Kirche sind, kennenzulernen und Zugänge zur Mitgestaltung zu entdecken.

Welche Methoden gibt es, um soziale Räume wahrzunehmen und zu erkunden und sie als „Kirche an vielen Orten“ zu verstehen?

Eine Begleitung bei der Durchführung und Auswertung einer Sozialraumanalyse ist möglich.

In Abstimmung mit dem DiCV und seinen Caritasregionen empfehlen wir Ihnen **eine/n Fachreferenten*in**.

G2 Gesundheitsförderung und persönliche Stärkung

G2.1 Heil, trotz gesundheitlicher Einschränkungen – Impulse für Besuchsdienste

Bei Krankheit oder körperlichen Beeinträchtigungen entsteht das Gefühl, gegen einen Teil von sich kämpfen zu müssen. Das kostet Kraft. Heilsam kann es dagegen sein, die Aufmerksamkeit auf das zu richten, was heil und lebendig an uns ist. Statt zu kämpfen - verbünden wir uns mit den Heilkräften, die in uns angelegt sind. Durch Atemübungen, Achtsamkeit und förderliche innere Bilder stärken wir unser Immunsystem und erhöhen unsere Vitalität.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

G2.2 Rosen zum Verwöhnen

Lassen Sie sich verzaubern von Geschichten über die Königin der Blumen und ihre Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Erfahren Sie, wie Sie sich selbst und Ihre Lieben mit ihrer Kraft verwöhnen können. Mit Rezepten und Anwendungsmöglichkeiten rund um ihre Blüte und ihre Frucht, die Hagebutte. Die Rose und ihr Öl: weltweit, gesunde Begleitung und Lebens(hilfs)mittel vom Beginn des Lebens bis zum Ende.

Dorothea Endreß, Med. Fachangestellte, Dozentin VHS und Familienbildungsstätte Weinstadt

G2.3 Guter Schlaf – ein Geschenk?

Schäffchen zählen war gestern! Was sind die Ursachen für schlechtes Einschlafen, nicht durchschlafen und müde aufwachen? Erfahren Sie, wie mit einfachen, natürlichen Mitteln die Nacht nie mehr zum Tag wird. Finden Sie Ihre Balance mit Hilfe der Natur. Zahlreiche, einfach umsetzbare Tipps helfen Ihnen beim Abschalten, Einschlafen und gesundem Schlaf.

Dorothea Endreß, Med. Fachangestellte, Dozentin VHS und Familienbildungsstätte Weinstadt

G2.4 Auch die kleinste Bewegung ist Leben und Sein!

Finden Sie die passende Bewegungsform für sich und Ihre Gruppenmitglieder. Bewegung ist für unser Wohlbefinden ein absolutes „Muss“. Nicht große, anstrengende Übungen oder gar Leistungssport benötigen wir, aber Bewegung, um täglich aufzustehen und den Tag gelingen lassen. Lassen Sie sich aus einem Module-Mix wie die „Fünf Esslinger und mehr“, Rhythmik, Perkussion, Qi-Gong etc. in Bewegung setzen. Ziel: die passende Bewegungsform für sich entdecken, eine Bewegungsgruppe aufbauen oder Bewegung in Besuchsdienste einbauen.

Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin

G2.5 Die Erschöpfungsfalle Burnout - Coaching für Gruppen und Führungskräfte

Gunter Schmidt, der bekannte Systemische Therapeut und Coach bringt es auf den Punkt: „Feuer und Flamme, statt ausgebrannt.“ Es muss also schon einmal Begeisterung und Leidenschaft für die berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit vorhanden gewesen sein, bevor sich Gefühlszustände wie Enttäuschung, Frustration und Erschöpfung einstellten. Das Begleitungsangebot soll Sie dabei unterstützen den Weg in die Erschöpfungsfalle Burnout zu unterbrechen und wieder eine sinnstiftende Arbeits- und Lebens-Balance zu finden.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

G2.6 Es geht mir gut, wenn ich Grenzen setze und „Nein“ sagen lerne

Viele Menschen reagieren mit Schuldgefühlen, wenn sie den Erwartungen anderer nicht entsprechen. Wie kann der Einzelne lernen, sich besser abzugrenzen und mehr für seine Bedürfnisse einzustehen? Im gemeinsamen Gespräch und mit angeleiteten Übungen erarbeiten wir an diesem Nachmittag förderliche Vorgehensweisen, die das gegenseitige Verständnis vertiefen sollen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

G2.7 Selbstempathie als wirksames Mittel der Burnout-Prophylaxe

In der Burnout-Forschung wird betont, wie wichtig es ist, die Verantwortung für das eigene Leben und Wohlbefinden selbst zu übernehmen. Hilfreich ist auch, achtsam mit den eigenen Grenzen und Bedürfnissen umzugehen. Oft hindert uns jedoch der Wunsch nach Harmonie und Anerkennung daran, offen zu sagen, was wir brauchen und uns abzugrenzen.

Mithilfe von vier konkreten Schritten kann erlernt werden, wie man herausfindet, was man braucht und vor allem: was man tun kann, um es zu bekommen!

Marion Lüer, Multiplikatorin der Gewaltfreien Kommunikation, Kindergartenleitung

G2.8 Bewegung für die grauen Zellen

Was heißt dies? Konzentration, Wahrnehmung, Denkfunktion, Sprachfunktion, alle Gedächtnissysteme werden mit Hilfe von Fragestellung und Inhalten aus dem täglichen Leben gesundheitsorientiert trainiert. Bei diesem Training ist viel Freude und Spaß dabei. Vor allem ist es stressfrei. Vortrag mit integrierten Übungen

Anne Demuth, Zertifizierte Kunstbegleiterin im Alter und mit Demenz, Kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stengel

K Kommunikation

K0.1 Das Interview: Techniken, Tipps und Tricks

Sie erhalten Tipps, wie Sie ein Gespräch vertrauensvoll beginnen und ein Interview so lenken können, dass Sie einen roten Faden erhalten.

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

K0.2 „Ich merke, dass“ - Gefühle sprechen lassen

Zu viel Gefühl ist uns oft lästig. Gefühle stören Abläufe, lenken ab. Manchmal verhindern sie jeden vernünftigen Gedanken. Wie können wir Gefühle für uns arbeiten lassen? Erst der innere Abstand zu Gefühlen erlaubt uns, ihre Botschaft zu verstehen. Wir merken, sie meinen es gut mit uns: Wir sollen handeln, im inneren und äußeren Dialog!

Friedgard Blob, Kunsttherapeutin i.A., Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, zert. Focusing Ausbilderin, Gesprächs- und Focusing Therapeutin

K0.3 Impulse für biografische Gespräche

Wie können Gespräche z.B. beim Seniorenbesuch oder in der Nachbarschaftshilfe gestaltet werden, damit sich Lebensschätze zeigen? Förderung des Erinnerns und Erzählens. Auch mit schwierigen Themen kann umgegangen werden. Jedes Leben enthält Ressourcen, die erst auf den zweiten Blick sichtbar werden.

Christina Kaiser Lebens- und Sozialberaterin (Biblisch-Therapeutische Seelsorge), Biografiearbeit nach LebensMutig,

K0.4 Kinder wollen gehört werden

Ob beruflich oder privat: Kinder und Jugendliche bringen uns manchmal an unsere Grenzen. Wie können wir mit ihnen so sprechen, dass wir verstanden werden, dass Konflikte gelöst werden können und wir in einem guten Kontakt bleiben?

Die „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg“ gibt uns hier eine sehr konkrete und wirksame Methode an die Hand. Auch im Umgang mit verhaltensauffälligen oder benachteiligten Kindern ist diese Methode hochwirksam.

Marion Lüer, Multiplikatorin der Gewaltfreien Kommunikation, Kindergartenleitung

K0.5 Hilfreiche Gespräche führen, was ist dabei zu berücksichtigen?

Michael Ende beschreibt in seinem Buch „Momo“ ein kleines Mädchen mit einer außergewöhnlichen Fähigkeit: „Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht so mancher sagen, zuhören kann doch jeder.“ Aber ob jemand zuhört, hinhört oder anhört, macht doch einen großen Unterschied. In diesem Seminar sollen Ihnen hilfreiche Tipps zur Gesprächsführung und insbesondere die Technik des aktiven Zuhörens vorgestellt werden. Sie erhalten Gelegenheit mithilfe von praktischen Übungen das Gelernte auszuprobieren und selbst zu erfahren.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

K0.6 Mit Körpersprache zur besseren Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Lust auf spannende Wahrnehmungs- und Denkmuster? Auf eine Verbesserung von Körperbewusstsein und Gleichgewicht? Möchten Sie etwas über Führungskompetenz und Geführt-werden-Kompetenz erfahren? Gemeinsame Übungen fordern die Fähigkeit Grenzen anzuerkennen und die eigenen Zielvorstellungen überzeugend zu vertreten. Der eigene Standpunkt wird mit Respekt und Wertschätzung definiert. Ein Erleben in Bewegung, mit Spaß an Körpersprache und Musik.

Angelika Miko, Kinderkrankenschwester mit Erfahrung in Kinder- und Jugendhospizarbeit. Tänzerin, Tango Argentino Coach mit Zusatzausbildung zum Neurotango® Practitioner.

K0.7 Wie schaffe ich ein gutes Klima? – Moderation und Gesprächsführung

Die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken in einer Gruppe hängen von vielen Faktoren ab. Je besser wir diese kennen, desto leichter können wir sie steuern. In einer Mischung aus Wissensvermittlung und praktischen Übungen erhalten Sie viele hilfreiche Tipps für die Praxis und die Entwicklung eines individuellen Leitungsstils.

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

K0.8 Von der Fantasiereise bis zur Pressemitteilung: Freies und gezieltes Schreiben

Das Verfassen von Texten ist eine ganz eigene Kunst. Zielgruppe, Anliegen und die persönliche Motivation sind entscheidend für die gewählte Form des Schreibens. Entdecken Sie die Vielfalt der Schreibstile und entwickeln Sie Ihre persönliche Note!

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

T Trauer, Leid und Tod

T0.1 Palliative Care ...nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben...`

Dieses berühmte Zitat wird bei diesem so wichtigen und herausfordernden Thema der rote Faden sein. Was vermag Palliative Care? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es im stationären oder ambulanten Bereich? Wie gehe ich angesichts von Tod und Sterben mit meinen eigenen Gefühlen um? Wir nähern uns in Achtsamkeit diesem so wesentlichen Lebensbereich.

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

T0.2 Meine Trauer bewegt mich

In der Zeit der Trauer scheint es zeitweise undenkbar, körperlich aktiv zu sein. Gleichzeitig können sanfte Körperbewegungen entlastende und lösende Wirkung haben, Erstarrtes darf weich werden und das Teilen in einer Gruppe schenkt weichen Trost und Wärme. So können wir an diesem Nachmittag in Achtsamkeit ein Gefühl dafür entwickeln, wie wir an Leib und Seele auf dem Trauerweg wieder einen Schritt weiterkommen * aus Narben wachsen Farben *.

Dazu gibt es Kaffee/Tee /Gebäck (falls möglich). Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

T0.3 „Lasst uns über Sterben, Tod und Trauer sprechen - bevor es einen Anlass dazu gibt!“

Warum fällt es uns so schwer über Sterben, Tod und Trauer zu reden? Ist das ein „Verrat“ am Leben? Was können wir von Kindern lernen? Welche Vorstellungen haben kleine Kinder? Mit Berichten, Beispielen und Literaturvorschlägen möchte ich Mut machen, alle ganz natürlich in diese Thematik einzubeziehen, damit das Leben leichter, ehrlicher und noch lebendiger werden kann. Ein gemeinsamer Austausch gibt uns Sicherheit und nimmt die Angst.

Angelika Miko, Kinderkrankenschwester mit Erfahrung in Kinder- und Jugendhospizarbeit. Tänzerin, Tango Argentino Coach mit Zusatzausbildung zum Neurotango® Practitioner

T0.4 Und was kommt nach dem Ende? Vorstellungen über ein Leben nach dem Tode

Die Vorstellungen, was nach dem Tod geschieht, was uns als Menschen erwartet sind vielfältig und so plural wie unsere Gesellschaft. Die großen Weltreligionen bieten uns Hoffnungsbilder an, die heute nicht mehr so einfach zu verstehen sind: was meinen wir, wenn wir vom Himmel, Auferstehung, Reinkarnationreden?

Birgit Bronner, Dipl. Theologin und Körpertherapeutin (KBT), Leitung Beratungsstelle für Menschen in Suizidalen Krisen AKL in Heilbronn

T0.5 Wege durch die Trauer

Jede Trauer ist individuell. Ebenso individuell sind die Wege durch die Trauer. Wir alle kennen das Gefühl von Traurigkeit und wir kennen die Stimmungsschwankungen, die entstehen können. Einen geliebten Menschen zu verlieren ist wohl die höchste Stufe von Traurigkeit, die Trauer. Begegnen wir selbst einem Trauernden wissen wir oft nicht, wie „man“ sich verhalten soll, „man“ will ja nichts falsch machen oder gar noch trauriger machen. Gibt es ein hilfreiches Konzept, an dem wir uns orientieren können?

Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin

Das Themenspektrum der Referent*innen ist viel größer. Wenn Sie zu einem anderen Thema Referent*innen suchen setzen Sie sich bitte mit der CKD-Geschäftsstelle in Verbindung. Wir finden die passende Lösung gemeinsam mit Ihnen!

III. Begleitungsangebote

B1 Coaching und Supervision für Ehrenamtliche

*Referent*innen mit einer Zusatzqualifikation in Supervision oder Coaching begleiten und fördern sozial-caritativ tätige Ehrenamtliche im Rahmen der Honorarvereinbarungen der CKD.*

Sie können die unten genannten Referent*innen über die CKD-Geschäftsstelle anfragen für

- **Einzelcoaching**, z. B. als ehrenamtliche Leitungskraft
- **Teamcoaching**, z. B. als Leitungsteam einer Gruppe oder eines Runden Tisches
- **Gruppencoaching**, z. B. für neue Initiativen oder Gruppen im Veränderungsprozess

Dabei geht es grundlegend immer um die Entwicklung eigener Lösungswege durch

- **Ressourcenaktivierung**: der/die Coach verdeutlicht die positiven Potentiale, die vielfältigen Talente und förderlichen Rahmenbedingungen der Gruppe/ des Teams/ der Person.
- **Problemaktualisierung**: die Gesprächsführung wird so gestaltet, dass problematische oder belastende Erfahrungen und Emotionen in der Sitzung erneut erlebt werden. Diese fasst der Coach in Worte und macht sie damit „greifbar“ und lösbar.
- **Unterstützung bei der aktiven Problembewältigung**: der/ die Ehrenamtliche macht im Gespräch die Erfahrung, dass anstehende Herausforderungen oder Probleme, die bisher als nicht lösbar erschienen, aus eigener Kraft bewältigt werden können.
- **Motivationale Klärung**: dabei unterstützt ein Coach Ratsuchende, ihre bewussten oder unbewussten Motive, Ziele und Werte klarer zu sehen. Dies fördert das Verständnis für die eigenen Verhaltensweisen und Handlungsmuster.

Für Einzel-, Team- oder Gruppencoaching oder Supervision stehen zur Verfügung:

Daniela Fischer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Supervisorin, Beraterin für integrale Lebensweise, Bondorf

Gerald Koch, Dipl. Ingenieur, Lehrer und Coach, Asperg

Andrea Schieweck, Dipl.-Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin, Stuttgart

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin, Asperg

Organisatorische Hinweise für die Buchung von Referent*innen

Hier erfahren Sie Schritt für Schritt, wie Sie Ihr **Wunschthema in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung** mit Referent*innen der CKD realisieren können, oder wie Sie eine **Begleitung, ein Coaching oder eine Supervision** erhalten:

1. Unter Punkt II finden Sie eine Auswahl an Themen, die unsere Referenten*innen anbieten. Prüfen Sie bitte im Leitungsteam oder in Ihrer Gruppe, welches Thema Sie anspricht oder welche Fragen sie bearbeiten wollen. Ebenso finden Sie unter Punkt III Referent*innen, die Sie für ein Einzel-, Team- oder Gruppencoaching erhalten können.
2. Haben Sie sich entschieden, erhalten Sie in der Geschäftsstelle der CKD weitere Informationen und die Telefonnummer der Referentin/des Referenten für Absprachen. Bitte klären Sie möglichst früh mit der Kirchengemeinde bzw. dem Träger die Kostenübernahme bzw. die Höhe der Bezuschussung.
3. Sollten Sie ein Thema wünschen, das nicht im Jahresprogramm angeboten wird, dann beraten wir Sie gerne und versuchen eine für Ihre Gruppe passende Lösung zu finden.
4. Sind die Rahmenbedingungen (Termin, Ort und Thema/ Inhalt der Veranstaltung) mit der Referentin abgestimmt, melden Sie diese bitte der Geschäftsstelle der CKD. Ihre Ansprechpartnerin dort ist Frau Fischer. Sie schickt Ihnen weitere Infos und Formulare zur Organisation und Abrechnung der Veranstaltung.
5. Nun beginnen Ihre Vorbereitungen vor Ort (Werbung, Vorbereitung von Raum und Verpflegung). Bitte beachten Sie, dass an der Veranstaltung **mindestens 10 Personen** teilnehmen sollten. Selbstverständlich können sich mehrere Organisationen (Seelsorgeeinheit/Ökumene/Vereine/Kommune...) zusammenschließen.
6. Ist eine der beteiligten Gruppen Mitglied bei den CKD, dann übernehmen die CKD die Hälfte der Kosten für die / den Referenten/-in.
7. Nach der Veranstaltung senden Sie Ihren Rückmeldebogen an die CKD-Geschäftsstelle.
8. Diese rechnet nun Honorar, Fahrtkosten, Materialkosten mit der Referentin/ dem Referenten ab und stellt Ihnen bzw. dem Träger die Kosten in Rechnung.

Für Fragen zur Planung und Durchführung von Fortbildungen und Besinnungstagen steht Ihnen Frau Fischer montags, dienstags und donnerstags (0711 2633-1160) zur Verfügung.

Die Honorarsätze für Referent*innen, Coaches und Supervisor*innen sind:

Für bis zu 3 Stunden Durchführungszeit: 230,- €,
für jede weitere Arbeitseinheit à 45 Minuten: 52,- €,
bzw. für jede volle Stunde 70,- €,
zuzüglich der Erstattung von Reise- und Materialkosten der Referent*innen.

Dazu kommt ein Zuschlag von 15,- € für jede Stunde Fahrzeit, die über einer Gesamtfahrzeit von zwei Stunden für den Hin- und den Rückweg liegt bzw. von 15,- €, wenn ein Weg nicht planmäßig länger als eine Stunde dauert z. B. durch starkes Verkehrsaufkommen.
D. h.: Je näher der Einsatzort für Ihre Referentin*innen an dessen Wohnort ist, desto günstiger sind die Gesamtausgaben.

Auch Gruppen, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind, vermitteln wir eine Referentin oder einen Referenten.

Weitere Informationen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Geschäftsstelle der CKD Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V.-
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen
Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart

Telefon: 0711/ 2633 – 1161/1160 (Verwaltung), 1149 (Diözesanreferentin), 1169 (Geschäftsführung)
E-Mail: geschaeftsstelle@ckd-rs.de, Website: www.ckd-rs.de.



Anna Elisa Riedl
Geschäftsführung der CKD



Sigrid Schorn
Diözesanreferentin der CKD



Sonja Mohles
Verwaltung



Sabine Fischer
Verwaltung

Eine Mitgliedschaft bei den CKD lohnt sich!

50% Zuschuss zu den Kosten für Referent*innen für eine ganz- oder zwei halbtägige Veranstaltungen vor Ort pro Jahr

Der Diözesanverband bietet jeder Mitgliedsgruppe und jeder Gruppe im Gaststatus pro Jahr eine finanzielle Förderung ihrer Qualifizierungen bzw. spirituellen Angebote/Besinnungstage an und unterstützt sie bei der Organisation ihres Angebotes.

Förderung von Initiativen, die Sozialraum-, Charismen- und Teilhabe-orientiert vorgehen oder von Initiativen

- gegen Vereinsamung
- zum Aufbau nachbarschaftlicher Netzwerke oder
- zum Aufbau/zur Weiterentwicklung eines Caritasausschusses

Sie können in der Start- und Umsetzungsphase innerhalb von zwei Jahren dreimal kostenlos eine Prozessbegleitung beantragen.
Nähere Informationen erhalten Sie in der CKD-Geschäftsstelle.

Darüber hinaus kann eine ehrenamtliche Leitungskraft der CKD bis zu dreimal jährlich Coaching oder Supervision zu vergünstigten Konditionen erhalten.

Wird eine Gruppe im Kalenderjahr der Veranstaltung bzw. der Prozess- oder Teambegleitung Mitglied bei den CKD, übernehmen die CKD nachträglich die Hälfte der Kosten.

IV Referent*innen und Mentor*innen

IV 1 Referent*innen



Friedgard Blob,
Dipl.-Psychologin, Dipl. Pädagogin, int. zert. Focusing, Ausbilderin
Tübingen

Angebote auf den S. 18, 31



Birgit Bronner
Dipl.-Theologin und Körpertherapeutin (KBT), Leitung Beratungsstelle für Menschen in
Suizidalen Krisen AKL in Heilbronn
Stuttgart

Angebote auf den S. 20, 28, 33



Anke Böhm M.A.,
Kunstpädagogin, Kunstgeragogin
Stuttgart

Angebote auf den S. 21, 25



Anne Demuth,
Zertifizierte Kunstbegleiterin im Alter und mit Demenz, Kognitives Training nach Dr. Stengel
Denkingen

Angebote auf den S. 26, 31



Dorothea Endreß,
Naturheilkunde-Beraterin DNB, Med. Fachangestellte, Dozentin VHS und
Familienbildungsstätte Weinstadt
Weinstadt

Angebote auf den S. 18, 29, 30



Daniela Fischer
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin, Gitarrenlehrerin
Bondorf

Angebote auf den S. 7, 20, 27, 34



Konstanze Fladt
Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin,
körperorientierte Psychotherapie
Ludwigsburg

Angebote auf den S. 21, 32, 33



Georg Gebhard
Pastoralreferent, Gefängnisseelsorger, Meditation und Kontemplation
Ravensburg

Angebote auf den S. 11, 25



Sr. Marlies Göhr,
Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin
Untermarchtal

Angebote auf den S. 22, 23



Sigrun Häußermann
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach
Reutlingen

Angebote auf den S. 27, 30, 32



Annette Heizmann
Theologin, Religionspädagogin, Systemische Familientherapeutin
Rottenburg

Angebote auf den S. 24, 29



Martha Higler-Kühner
Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach
Oberstenfeld

Angebote auf den S. 19, 20, 29



Christina Kaiser
Lebens- und Sozialberaterin (Biblich-Therapeutische Seelsorge), Biografiearbeit nach
LebensMutig,
Tamm

Angebote auf den S. 22, 23, 28, 31



Anne-Elisabeth Klenota
Dipl. Theologin, Oberstudienrätin
Wolfegg

Angebot auf S. 23



Gerald Koch,
Dipl.-Ing., Lehrer, Coach
Asperg

Angebote auf den S. 19, 20, 34



Sr. Marzella Krieg,
Geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin
Untermarchtal

Angebote auf den S. 15, 23, 24



Marion Lüer,
Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, Pädagogin
Seissen

Angebote auf den S. 30, 31



Angelika Miko
Kinderkrankenschwester, Kinder- und Jugendhospizarbeit, Tango Argentino Coach,
Neurotango® Practitioner
Straubenhardt

Angebote auf den S. 21, 32, 33



Diana Müller,
Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin und Autorin
Böblingen

Angebote auf den S. 31,32



Ingrid Sarah Orlowski,
Dipl.-Theologin, Spirituelle Wandlungsarbeit
Giengen

Angebote auf den S. 18, 22, 23



Petra Raditsch
Lebensberaterin, Übungsleiterin, Entspannungstrainerin
Aichwald

Angebote auf den S. 25,30, 33



Gabriele Raimer
Krankengymnastin, Heilpraktikerin, Hypnotherapeutin
Baden-Baden

Angebote auf den S. 19, 30



Susanne Regen
Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis
Schorndorf

Angebote auf den S. 25, 26



Andrea Schieweck
Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin
Stuttgart

Angebote auf den S. 27, 28, 34



Hildegard Schnetz-Frangen

Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin
Asperg

Angebote auf den S. 22, 26, 27, 34



Edmund Zwaygardt

Diplomtheologe, Pastoralreferent und Klinikseelsorger
Vaihingen

Angebote auf den S. 24, 25



V. CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V.

Das Netzwerk von Ehrenamtlichen – verbindet weltweit!

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. (CKD) sind das Netzwerk sozial-caritativ tätiger Ehrenamtlicher. Als Fachverband des Diözesancaritasverbandes (DiCV) setzen sie sich für Menschen in Not und für die Interessen der Ehrenamtlichen ein.

Die CKD Rottenburg-Stuttgart sind demokratisch organisiert in einem gemeinnützigen, mildtätigen eingetragenen kirchlichen Verein. Geleitet wird der Diözesanverband von einem auf 4 Jahre gewählten ehrenamtlichen Diözesanvorstand.

Ca. 250 Gruppen, in denen etwa 5.000 Ehrenamtliche soziale Aufgaben wahrnehmen und Hilfen organisieren, sind Mitglied im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart.

Diözesanweit sind die CKD mit weiteren, insbesondere caritativen Fachverbänden, vernetzt. und vertreten ihre Interessen in der ako, der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Der Bundesverband der CKD, dessen Geschäftsstelle in Freiburg ist, dem Sitz des Deutschen Caritasverbandes, ist zusammen mit den Gliederungen der BAG Katholische Krankenhaushilfe in 21 Diözesen mit ca. 60.000 Ehrenamtlichen vertreten. Er ist Mitglied in der AIC, Association Internationale de Charité. Weltweit sind ca. 250.000 caritativ tätige Ehrenamtliche aus 53 Nationalverbänden über die AIC verbunden. Der Sitz dieser internationalen Organisation ist in Belgien.

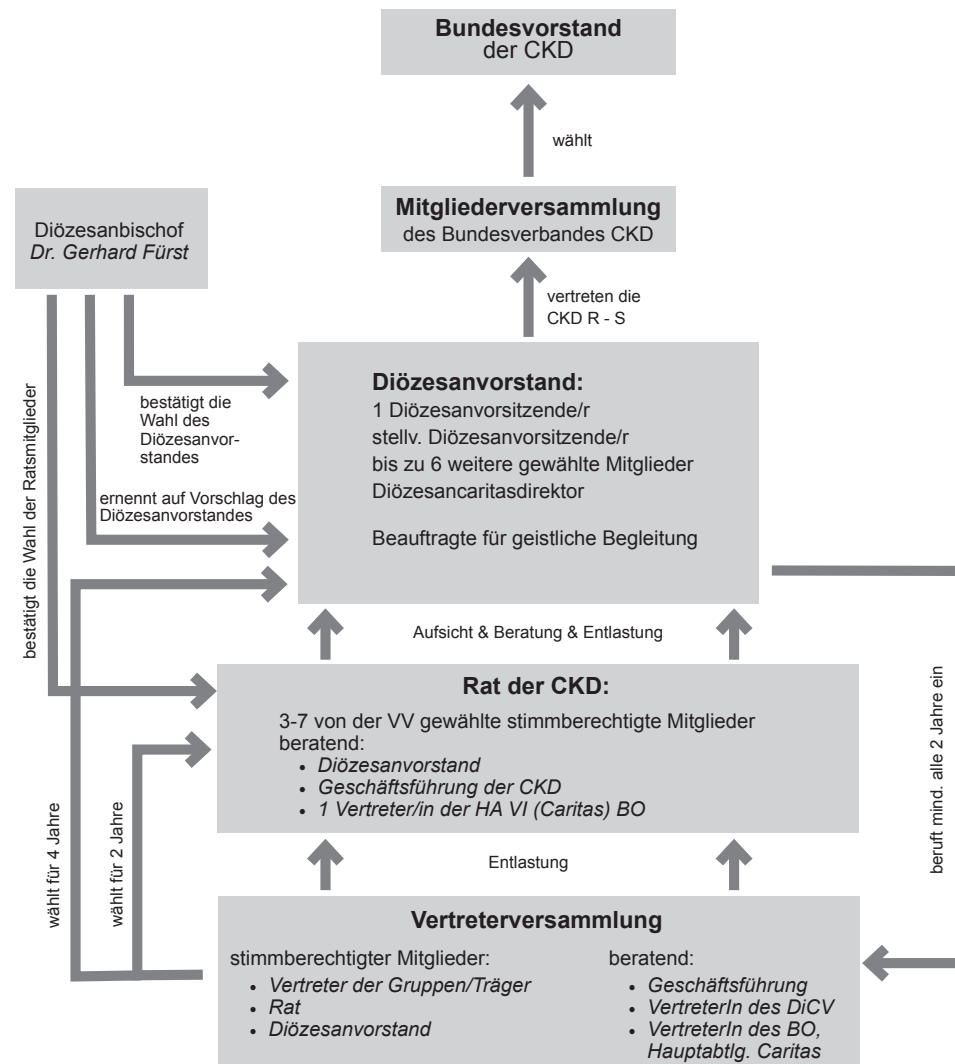
Die Caritas-Konferenzen fördern Ehrenamt!

Der Diözesanverband der CKD

- berät und begleitet Ehrenamtliche in kirchlichen und sozialen Einrichtungen
- bietet preisgünstige Fortbildungen und Besinnungstage auf Diözesan-, Dekanats-, Seelsorgeeinheiten- und Gemeindeebene an
- fördert die Solidarität mit Menschen in Not
- bietet regelmäßige Informationen zu Themen und Fragen rund ums Ehrenamt
- erstellt Arbeitsmaterialien für die praktische Arbeit vor Ort
- unterstützt beim Aufbau neuer ehrenamtlicher Gruppen und Tätigkeitsfelder
- setzt sich ein für attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement
- organisiert die Interessenvertretung der caritativ tätigen Ehrenamtlichen in Kirche und Gesellschaft.

Weitere Informationen zum Diözesanverband der CKD finden Sie unter www.ckd-rs.de.

Das Organigramm der CKD



Runde Tische in den Dekanaten der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Engagierte aus sozialen kirchlichen Handlungsfeldern kommen auf Dekanatssebene zu einem „Runden Tisch“ zusammen, um sich über aktuelle gesellschaftliche und soziale Themen zu informieren, ihre Erfahrungen im Ehrenamt auszutauschen und um sich zu speziellen Themen weiterzubilden. Der „Runde Tisch“ dient zudem als Sprachrohr der Ehrenamtlichen gegenüber den Kirchengemeinden und dem Dekanat. Geleitet wird der Runde Tisch von den sog. Dekanatsverantwortlichen, gewählten Ehrenamtlichen, und einer/m Mitarbeiter*in der Caritasregion. Durch die Zusammenarbeit mit der Caritasregion ist gewährleistet, dass Fachwissen aus dem sozialen Bereich in die Beratungen am Runden Tisch eingebracht werden kann. Wenn Sie zum Runden Tisch in Ihrem Dekanat eingeladen werden wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zur Geschäftsstelle des Diözesanverbands unter geschaeftsstelle@ckd-rs.de oder zu Ihrem Dekanatsteam per E-Mail auf:

Allgäu-Oberschwaben

Helge Reich, Leutkirch
Christl Füller, Wangen
rt.allgaeu-oberschwaben@ckd-drs.de
Begleitung durch die Caritas-Bodensee-Oberschwaben, z.Zt. nicht bekannt

Allgäu-Oberschwaben

Gertrud Meier, Bad Waldsee
Barbara Schlegel, Ravensburg
rt.rv.allgaeu-oberschwaben@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ravensburg, Christine Wienand

Ehingen-Ulm

Monika Thoma, Ulm
rt.ulm-ehingen@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ulm, Carola Schlecker

Esslingen-Nürtingen

Susanne Weber, Neuhausen
Marlene Kärcher, Filderstadt
rt.esslingen-nuertingen@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Esslingen, Petra Gauch

Friedrichshafen

Maria Soyer, Oberteuringen
Katharina Klarowski, Friedrichshafen
Cordula Geiger, Tettnang
rt.friedrichshafen@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Friedrichshafen, Susanne Magino

V

Heidenheim
Mechthild Bürsken, Giengen a. d. Brenz
Rosemarie Fischer, Herbrechtingen
Doris Pryss, Giengen a. d. Brenz
rt.heidenheim@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Heidenheim, zurzeit n. n. bek.

Heilbronn-Neckarsulm
Ursula Baier, Heilbronn
rt.heilbronn-neckarsulm@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Heilbronn, Kerstin Denner-Wörner

Hohenlohe
Angelika Protzer, Kupferzell
rt.hohenlohe@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Künzelsau, Christine Grünemay von Tils

Ludwigsburg
N.N.
bing@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ludwigsburg, Daniela Bing

Mühlacker
Gertrud Eckert-Klittich, Mönsheim
Angelika Ziebart, Maulbronn
rt.muehlacker@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Mühlacker, Irmgard Muthsam-Polimeni

Ostalb
Hilde Weber, Oberkochen
rt.ostalb@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Aalen, Natalie Pfeffer

Rems-Murr
Mathilde Munz, Waiblingen
Angelika Rüger, Waiblingen
rt.rems-murr@ckd-drs.de
Begleitung durch die Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, Julia Maier

Reutlingen-Zwiefalten
Elena Welsch, Reutlingen
rt.reutlingen-zwiefalten@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Reutlingen, zurzeit n. n. bek.

Rottenburg
Karin Kern, Rottenburg-Wendelsheim
Doris Lorenz, Tübingen
rt.rottenburg@ckd-drs.de
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Tübingen, zurzeit n. bek.





Organe der CKD:

- **Vertreterversammlung:** Sie wählt den Diözesanvorstand und den Rat der CKD und ist das oberste beschlussfassende Gremium des Verbandes.
- **Diözesanvorstand:** Er leitet den Verband, ziel- und mitgliederorientiert.
- **Rat der CKD:** Er berät und beaufsichtigt den Diözesanvorstand.

Verbandsinterne Veranstaltungen

V 3.1 Vertreterversammlung der CKD

Am 23.10.2021 versammeln sich max. drei ehrenamtliche Vertreter*innen der CKD-Mitglieder, um den Diözesanvorstand zu entlasten, die Weiterentwicklung des Ehrenamts zu beraten und zu Nachwahlen zum Diözesanvorstand und zu Wahlen zum Rat. Wir bitten alle an einer Kandidatur für den Diözesanvorstand bzw. den Rat der CKD Interessierten, Kontakt zur Geschäftsstelle der CKD in Stuttgart aufzunehmen oder dort Kandidat*innen vorzuschlagen. Der Fachbeitrag im Rahmen der Vertretersammlung wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Termin: **Samstag, 23.10.2021, von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr**
Ort: **Katholische Akademie Stuttgart-Hohenheim**
Leitung: CKD-Diözesanvorstand

V 3.2 Ehrenamt-Hauptamt gemeinsam am Runden Tisch

Hier treffen sich einmal jährlich die Leitungskräfte der „Runden Tische“, die Dekanatsverantwortlichen, und ihre Begleiter*innen aus den Caritas-Zentren mit dem Diözesanvorstand und der Geschäftsstelle der CKD. Erfahrungen und Beobachtungen zu sozialen Problemlagen werden ausgetauscht, reflektiert und konzeptionell weitergeführt.

Termin: **Montag, 19.07.2021, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
Ort: **Stuttgart**, Haus der Caritas, Strombergstr. 11
Leitung: CKD-Geschäftsstelle

V 3.3 Diözesantreffen der Dekanatsverantwortlichen

Zum gegenseitigen Austausch und zur gemeinsamen Fortbildung treffen sich die Dekanatsverantwortlichen/Dekanatsteams der CKD einmal jährlich in Stuttgart. Schwerpunktthema ist die neue Jahreskampagne des DCV im Folgejahr. Darüber hinaus werden innovative Ideen und Themen und Referent*innen für die Gestaltung der Runden Tische ausgetauscht.

Termin: **Montag, 22.11.2021, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
Ort: **Stuttgart**, Haus der Caritas, Strombergstraße 11, T1
Referent: **Ulrich Böll**, CKD Bundesverband, Freiburg
Leitung: CKD-Geschäftsstelle

VI. Fit fürs Ehrenamt - Der Stiftungsfonds der CKD Rottenburg-Stuttgart

Der Stiftungsfonds der CKD „Fit fürs Ehrenamt“ wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2005 gegründet.

Mit dem Stiftungsfonds wollen die CKD die Aus- und Weiterbildung im Ehrenamt fördern und zugleich auf die Notwendigkeit verlässlicher Strukturen im Ehrenamt hinweisen.

Wenn Sie Ehrenamtliche in ihrem Einsatz für eine solidarische Gesellschaft fördern wollen, können Sie entweder dem Stiftungsfonds zustiften, d. h. Ihr Beitrag fließt in den Aufbau einer Stiftung auf der Grundlage des Stiftungsfonds. Oder Sie fördern vorbildliche Projekte zeitnah, indem Sie an den Stiftungsfonds spenden. Denn: Die jährliche Ausschüttung des Stiftungsfonds kommt innovativen CKD-Projekten zugute, deren Arbeit und Wirken dann veröffentlicht wird.

Hier können Sie zustiften oder spenden:

BW-Bank, IBAN DE25 6005 0101 0002 5612 79 BIC SOLADEST600

Kennwort „Stiftungsfonds Fit fürs Ehrenamt“

Bis 200,- € Zustiftung bzw. Spende gilt der Überweisungsträger als Spendenbescheinigung.
Für höhere Beträge wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Schon heute **Ein herzliches DANKE** für Ihren Beitrag zum CKD-Stiftungsfonds!

Übrigens: Verwaltet wird der CKD Stiftungsfonds von der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft, die am 09. September 2003 durch den Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart gegründet wurde und 87 Stiftungen und 24 Stiftungsfonds mit sozialen Schwerpunkten betreut (Stand August 2020). Mehr erfahren Sie unter www.lebenswerk-zukunft.de. Ihren Sitz hat die CaritasStiftung im Haus der Caritas, Strombergstr. 11, in 70188 Stuttgart, Telefon: 0711/2633-1144, E-Mail: info@lebenswerk-zukunft.de.

Fit fürs Ehrenamt - Der CKD-Stiftungsfonds

*Wir schaffen neue Angebote
für ältere Menschen.
Sie können helfen!*



SPENDENKONTO

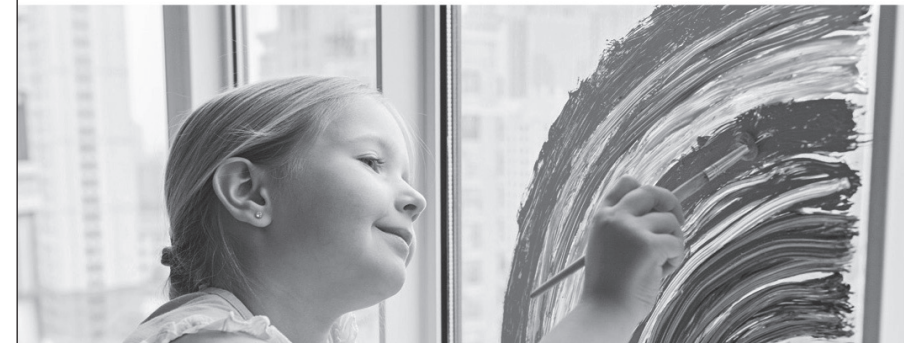
IBAN: DE25 6005 0101 0002 5612 79

BIC: SOLADEST600 / BW-Bank

Stichwort: Stiftungsfonds Fit fürs Ehrenamt
CKD Rottenburg-Stuttgart e.V.
Tel.: 0711/2633-1160/1161
geschaeftsstelle@ckd-rs.de



MiteinanderFüreinander
Niemanden aus dem Blick verlieren!



Ihre Spende hilft Menschen in der Krise!

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Spendenkonto

IBAN: DE63 6012 0500 0001 7088 01

Bank für Sozialwirtschaft

www.caritas-spende.de

▲ Schwarzwald ○ Bodensee ▲ Allgäu

→ **Erholung und Stärkung für Familien**
 → **spezielle Angebote für belastete Familien**
 → **vielfältige Freizeiten**
 (z.B. Demenzkranke u. deren Angehörige)
 → **Kooperationspartner für Kirchengemeinden, Verbände, Vereinigungen**

SCHRAMBERG
Erleben, Entdecken, Entfalten!

LANGENARGEN
Unsere Zeit am See!

EGLOFS
Der Natur ein Stück näher!

FEW

Jahnstr. 30 | 70597 Stuttgart
 Tel. 0711 / 9791-240
 Fax 0711 / 9791-149
 Mail few@blh.drs.de
 Web www.familienerholungswerk.de
 Facebook www.facebook.com/fewdrs

www.familienerholungswerk.de

**Zukunft
bauen**

Siedlungswerk

Ihr Wohneigentum unter: www.siedlungswerk.de

Die Druckerei in Ihrer Region

**schweikert
druck...**

Schweikert Druck
 Wieslensdorfer Str. 36
 74182 Obersulm
 Tel. 07130 40345-0
info@druck-schweikert.de
www.druck-schweikert.de

Wir verbinden traditionelles Handwerk
mit modernster Technik und Mehrwert!

Bücher & Kunst

lesen – hören – glauben – schenken

**Ihre christlichen Buch- und Kunsthandlungen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

in Rottenburg:

Bücher & Kunst-TheoBuch
 Karmeliterstr. 2, 72108 Tübingen
 Tel.: 07472 / 98 49-0
 Fax: 07472 / 98 49-40
info@theobuch.de • www.theobuch.de

in Tübingen:

Bücher & Kunst Wekenmann
 Lange Gasse 5, 72070 Tübingen
 Tel.: 07071 / 2 38 66
 Fax: 07071 / 2 26 42
info@wekenmann-buch.de • www.wekenmann-buch.de

in Ulm:

Bücher & Kunst an der Wengenkirche
 Wengengasse 15, 89073 Ulm
 Tel.: 0731 / 966 73-0
 Fax: 0731 / 966 73-14
info@buk-ulm.de • www.buk-ulm.de

WENIGER *planen*
MEHR *Abenteuer*



vrk.de/u30

Filialdirektion Südwest
Vogelsangstr. 62 · 70197 Stuttgart
Telefon 0711 62096130
fd-suedwest@vrk.de · vrk.de



Online Kontakt.

**Ehrenamtliche
sind Gold wert.**

**IN
KON
ZEPT**

Sind Sie ehrenamtlich sozial engagiert? In einer gut vernetzten Gruppe? Dann können Sie für Fortbildungen, fachliche oder geistliche Begleitung, Supervision, für die Würdigung ehrenamtlicher Arbeit oder arbeitserleichternde Maßnahmen bis zu 1000 Euro im Jahr beantragen. Wir beraten Sie gern!

**Deshalb
fördern wir
Ehrenamtliche
finanziell.**

**Internet:
inkonzept.drs.de**

Diözese
**ROSENBERG-
STUTTGART**

Diözesanrat
Tel. 0711 9791-4200
dioezesanrat@bo.drs.de

Anmeldung zu Fortbildung/Besinnungstagen

Per E-Mail, Post oder Fax möglich.



Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V.
Strombergstr. 11
70188 Stuttgart
Tel. 0711/ 26 33-1161
Fax 0711/ 26 33-1162
geschaeftsstelle@ckd-rs.de
www.ckd-rs.de

Veranstaltungs-Nr.		Termin	
Titel			
Vor- und Nachname			
PLZ/Ort		Straße/Nr.	
E-Mail		Telefon	
Kirchengemeinde	CKD-Mitglied/Gaststatus	ja ☐	nein ☐

Anmerkungen:

Die Anmeldung gilt als verbindlich, falls keine Absage von uns erfolgt!

Datenschutz und Einwilligungserklärung:

Die personenbezogenen Daten der Teilnehmenden werden ausschließlich für Verwaltungszwecke der Caritas-Konferenzen (CKD) und organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Ich bin mit der Verwendung oben genannter Adressdaten (Name, Wohnort) für die Teilnehmer*innenliste einverstanden. ja ☐ nein ☐

Diese Einwilligung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden!

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

"Es sind nicht nur unsere Ideen, die uns glaubwürdig machen, sondern die Qualität und die Kraft unserer Taten."

(Vinzenz von Paul)



Auf unserer Webseite www.ckd-rs.de stellen wir Ihnen alle unsere ReferentInnen vor und versorgen Sie mit aktuellen Informationen zu Fort- und Weiterbildungen sowie spirituellen Angeboten der CKD und unserer Partner. **Anmeldungen zu den diözesanen Veranstaltungen sind über die Webseite möglich!**

Scannen Sie den QR-Code, um auf die Webseite zu gelangen:





Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. -

Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Strombergstr. 11

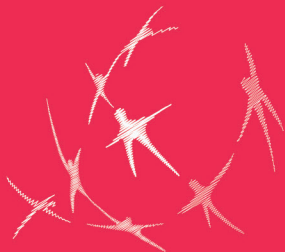
70188 Stuttgart

Tel.: +49 711 2633-1161/ -1160

Fax: +49 711 2633-1162

E-Mail: geschaeftsstelle@ckd-rs.de

www.ckd-rs.de



**Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen**